

Integration Sekundarstufe I



Differenzierte Leseförderung Heft B

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abt. I/8,
MRⁱⁿ Mag.^a Lucie Bauer

Arbeits-/Redaktionsgruppe:

HOL Reiner Brugnara, Hans G. Burger, SOLⁱⁿ Mag.^a Eva Fellingner,
HOLⁱⁿ Brigitta Imre, Hans Häuser, SOL Wolfgang Sieberer,
SOLⁱⁿ Mag.^a Judith Stender, HOLⁱⁿ Friederike Trummer, HD Ernst Weiss

Koordination:

Mag. Peter Debenjak

Layout:

SOL Wolfgang Sieberer

Erscheinungstermin:

April 2010

Diese Publikation steht als Download auf www.cisonline.at zur Verfügung.

Die bisher in dieser Reihe erschienenen Hefte von 1997 bis 2008 können nach Verfügbarkeit und gegen Bezahlung einer Manipulationsgebühr und der Portokosten als Printversion bestellt werden:

Broschürenversand Amedia, Sturzgasse 1 a, 1141 Wien,
Tel. 01/982 13 22, Fax: 01/982 13 22 – 311, E-Mail: office@amedia.co.at

Inhaltsverzeichnis Teil B

Editorial	5
Unterrichtsbeispiele für den integrativen Leseunterricht in der Sekundarstufe I	7
Computergestützte Leseförderung in der Sekundarstufe – ein Praxisbeispiel	59
Beispiele zur differenzierten Leseerziehung – Lesespiele	69
Sachtexte lesen Die Entwicklung der Lebewesen, 8. Schulstufe.....	79

Editorial

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur freut sich, Ihnen mitteilen zu können, dass eine weitere Ausgabe der Reihe „Integration Sekundarstufe I“ zum Thema „Differenzierte Leseförderung“ fertig gestellt wurde, die viele interessante Informationen und Anregungen für die praktische Unterrichtsarbeit beinhaltet.

Seit vielen Jahren werden Broschüren in der Reihe „Integration Sekundarstufe I“ mit aktuellen Themen beziehungsweise zu Schwerpunktthemen zusammengestellt und veröffentlicht.

Bis zum November 2008 wurden diese Ausgaben allen Volksschulen, Hauptschulen, Allgemeinen Sonderschulen, Sonderpädagogischen Zentren, Institutionen der Lehrer/innenauss- und -fortbildung sowie den Landes- und Bezirksschulinspektorinnen/-inspektoren in Printversion zur Verfügung gestellt.

Im Zuge der Umstrukturierung des Zentrums für Schulentwicklung (ZSE) in Klagenfurt mit Ende des Jahres 2008 in ein Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens („Bifie“) mussten auch einige Veränderungen vorgenommen werden. So ist es bedauerlicherweise jetzt nicht mehr möglich, den Schulen die Broschüren in Form einer Printversion zur Verfügung stellen zu können.

Diese und die folgenden Broschüren können ab diesem Zeitpunkt NUR mehr auf der Website www.cisonline.at downgeloadet werden. Außerdem besteht für Sie die Möglichkeit, frühere Exemplare in Printversion, sofern diese vorhanden sind, über den Broschürenversand „Amedia“, Sturzgasse 1a, 1141 Wien, zu beziehen.

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur hofft, dass Sie viele wertvolle Informationen mit diesen Broschüren für Ihre Arbeit erhalten und wünscht viel Freude am Lesen.

Mag.^a Lucie Bauer

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Leiterin der Abteilung für Sonderpädagogik

Unterrichtsbeispiele für den integrativen Leseunterricht in der Sekundarstufe I

Autor:

Hans Häuser

Lesen von Sachtexten

Lesekompetenz ist die Fähigkeit, geschriebene Texte verschiedenster Art zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren.

Vor allem Sachtexte sind dazu geeignet, dass sich die Schülerinnen und Schüler als „Forscher“ betätigen können und mit Hilfe verschiedener Lerntechniken und Lesestrategien, deren Vermittlung den Grundstein für lebenslanges Lernen legt, Informationen auffinden und verarbeiten.

Als Grundlage für 13 verschiedene Übungen (jede einzelne Übung wird in drei Leistungsniveaus angeboten: ☺ = höheres, ☺☺ = mittleres und ☺☺☺ = niedriges Leistungsniveau) dient der Sachtext „Kärnten“ (ebenfalls leistungsdifferenziert).

Dieser Basistext erhebt natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit und könnte gegen jeden anderen Sachtext ausgetauscht werden.

Das heißt, die angebotenen Trainingseinheiten, die sich für das individuelle Arbeiten ebenso eignen wie für die Partner- oder Gruppenarbeit, sind auf jeden anderen Sachtext anwendbar.



KÄRNTEN (☺)

Kärnten ist nach Niederösterreich, Oberösterreich, der Steiermark und Tirol das fünftgrößte Bundesland Österreichs.

Die Fläche Kärntens beträgt 9536 km², es leben im südlichsten Bundesland Österreichs etwa 560 000 Menschen.

Seine Nachbarn sind Salzburg, die Steiermark, Tirol (Osttirol), Italien und Slowenien.

Kärnten ist in 10 politische Bezirke (davon 2 Stadtbezirke) aufgeteilt, die wiederum in 132 Gemeinden unterteilt sind.

Es gibt in diesem Bundesland 17 Städte. Die Landeshauptstadt ist seit dem 16. Jh. Klagenfurt (davor war St. Veit die Hauptstadt) mit etwa 93 000 Einwohnern.

Der Name leitet sich von einer sumpfigen Landschaft an der Glan, der Glanfurt, ab.

Möglicherweise hauste dort vor langer Zeit der Lindwurm, der heute in versteinelter Form am Neuen Platz als Klagenfurts Wahrzeichen zu bewundern ist.

Die zweitgrößte Stadt Kärntens heißt Villach, dort leben 59 000 Menschen.

Die Bezeichnung für den Westen Kärntens ist Oberkärnten. Dieser Teil ist recht gebirgig, hier befindet sich auch inmitten der Hohen Tauern der Großglockner – mit 3798 m der höchste Berg Österreichs.

Das vom Klagenfurter Becken geprägte Unterkärnten nimmt das östliche Kärnten ein, wo die Landwirtschaft eine wichtige Rolle spielt.

Zahlreiche Täler wie das Drau-, Möll-, Rosen-, Gurk-, Gail- oder Lavanttal durchziehen das walddreiche Bundesland.

Der längste Fluss des Landes, die Drau, entspringt im Südtiroler Pustertal und mündet nach 749 km in Kroatien in die Donau.

Die vielen Flüsse, Bäche und Seen tragen dazu bei, dass Kärnten sehr wohl als wasserreiches Bundesland bezeichnet werden kann.

Weit über die Grenzen hinaus bekannt ist der Wörther See, der größte Kärntner See, mit über 16 km Länge. Der zweitgrößte See ist der Millstätter See, gefolgt vom Ossiacher See und Weißensee.

Der Millstätter See weist eine maximale Tiefe von 141 m auf.

Wegen der Seen verbringen im Sommer Jahr für Jahr Leute aus vielen Ländern ihren Urlaub in Kärnten.

Natürlich kommen die Touristen auch wegen der herrlichen Wandergebiete und vielen Sehenswürdigkeiten nach Kärnten.

Im Winter laden Wintersportgebiete wie Bad Kleinkirchheim oder das Nassfeld zum Schifahren ein.



KÄRNTEN (☺☺)

Kärnten ist mit einer Fläche von 9536 km² das fünftgrößte Bundesland Österreichs.

Etwa 560 000 Menschen leben in diesem Bundesland.

Seine Nachbarn sind Salzburg, die Steiermark, Tirol (Osttirol), Italien und Slowenien.

In Kärnten gibt es 17 Städte. Die Landeshauptstadt ist Klagenfurt, die Einwohnerzahl beträgt 93 000 Personen.

Der Name leitet sich von einer sumpfigen Landschaft an der Glan, der Glanfurt, ab. Möglicherweise hauste dort vor langer Zeit der Lindwurm, der heute in versteinelter Form am Neuen Platz als Klagenfurts Wahrzeichen zu bewundern ist.

Die zweitgrößte Stadt Kärntens heißt Villach, dort leben 59 000 Menschen.

Die Bezeichnung für den Westen Kärntens ist Oberkärnten. Dieser Teil ist recht gebirgig, hier befindet sich auch der Großglockner – mit 3798 m der höchste Berg Österreichs.

Im Osten des Bundeslandes, in Unterkärnten, liegt das Klagenfurter Becken. Dort spielt die Landwirtschaft eine wichtige Rolle.

Zahlreiche Täler wie das Drau-, Möll-, Rosen-, Gurk-, Gail- oder Lavanttal durchziehen das walddreiche Bundesland.

Der längste Fluss des Landes, die Drau, entspringt im Südtiroler Pustertal und mündet in Kroatien in die Donau.

Die vielen Flüsse, Bäche und Seen tragen dazu bei, dass Kärnten sehr wohl als wasserreiches Bundesland bezeichnet werden kann.

Weit über die Grenzen hinaus bekannt ist der Wörther See, der größte Kärntner See. Der zweitgrößte See ist der Millstätter See, gefolgt vom Ossiacher See und Weißensee.

Wegen der Seen verbringen im Sommer Jahr für Jahr Leute aus vielen Ländern ihren Urlaub in Kärnten.

Natürlich kommen die Touristen auch wegen der herrlichen Wandergebiete und vielen Sehenswürdigkeiten nach Kärnten.

Im Winter laden Wintersportgebiete wie Bad Kleinkirchheim oder das Nassfeld zum Schifahren ein.



KÄRNTEN (☺☺☺)

Kärnten ist eines der neun Bundesländer Österreichs.

Die Fläche Kärntens beträgt 9536 km², es leben hier etwa 560 000 Menschen.

Es ist das südlichste Bundesland.

In der Hauptstadt Kärntens, in Klagenfurt, wohnen 93 000 Leute.

Der Name leitet sich von einer sumpfigen Landschaft an der Glan, der Glanfurt, ab.

Der Sage nach hauste dort vor langer Zeit ein Lindwurm, der heute in versteinelter Form als Wahrzeichen zu bewundern ist.

Die zweitgrößte Stadt Kärntens heißt Villach.

Kärnten wird in Oberkärnten und Unterkärnten eingeteilt.

Der höchste Berg Kärntens ist der Großglockner. Er ist gleichzeitig der höchste Berg Österreichs.

Im Klagenfurter Becken in Unterkärnten spielt die Landwirtschaft eine wichtige Rolle.

Zahlreiche Täler durchziehen das walddreiche Bundesland.

Der längste Fluss des Landes, die Drau, entspringt in Südtirol und mündet in die Donau.

Weit über die Grenzen hinaus bekannt ist der Wörther See, der größte Kärntner See.

Der zweitgrößte See ist der Millstätter See, gefolgt vom Ossiacher See und Weißensee.

Wegen der Seen verbringen im Sommer Leute aus vielen Ländern ihren Urlaub in Kärnten.

Natürlich kommen die Touristen auch zum Wandern und wegen der vielen Sehenswürdigkeiten nach Kärnten.

Im Winter laden etliche Wintersportgebiete zum Schifahren ein.



Überschriften zuordnen (☺)

Trage die folgenden vier Teilüberschriften an den richtigen Stellen ein. Zuerst musst du aber diese Überschriften entschlüsseln (nur die ersten und letzten Buchstaben passen):

LSCHFANDATEN - FRENKEHEMDEVERR - SÄDTTE - GÄSSEWER

Es gibt in diesem Bundesland 17 Städte. Die Hauptstadt Kärntens ist seit dem 16. Jh. Klagenfurt (davor war St. Veit die Hauptstadt) mit etwa 93 000 Einwohnern.

Der Name leitet sich von einer sumpfigen Landschaft an der Glan, der Glanfurt, ab. Möglicherweise hauste dort vor langer Zeit der Lindwurm, der heute in versteinelter Form am Neuen Platz als Klagenfurts Wahrzeichen zu bewundern ist.

Die zweitgrößte Stadt Kärntens heißt Villach, dort leben 59 000 Menschen.

Die Bezeichnung für den Westen Kärntens ist Oberkärnten. Dieser Teil ist recht gebirgig, hier befindet sich auch inmitten der Hohen Tauern der Großglockner – mit 3798 m der höchste Berg Österreichs.

Das vom Klagenfurter Becken geprägte Unterkärnten nimmt das östliche Kärnten ein, wo die Landwirtschaft eine wichtige Rolle spielt.

Zahlreiche Täler wie das Drau-, Möll-, Rosen-, Gurk-, Gail- oder Lavanttal durchziehen das waldreiche Bundesland.

Der längste Fluss des Landes, die Drau, entspringt im Südtiroler Pustertal und mündet nach 749 km in Kroatien in die Donau.

Die vielen Flüsse, Bäche und Seen tragen dazu bei, dass Kärnten sehr wohl als wasserreiches Bundesland bezeichnet werden kann.

Weit über die Grenzen hinaus bekannt ist der Wörther See, der größte Kärntner Badensee, mit über 16 km Länge. Der zweitgrößte See ist der Millstätter See, gefolgt vom Ossiacher See und Weißensee. Der Millstätter See weist eine maximale Tiefe von 141 m auf.

Wegen der Seen verbringen im Sommer Jahr für Jahr Leute aus vielen Ländern ihren Urlaub in Kärnten.

Natürlich kommen die Touristen auch wegen der herrlichen Wandergebiete und vielen Sehenswürdigkeiten nach Kärnten.

Im Winter laden Wintersportorte wie Bad Kleinkirchheim oder das Nassfeld zum Schifahren ein.

LÖSUNG: STÄDTE - LANDSCHAFTEN - GEWÄSSER - FREMDENVERKEHR



Überschriften zuordnen (☺☺)

Trage die folgenden vier Teilüberschriften an den richtigen Stellen ein.

Zuerst musst du aber diese Überschriften entschlüsseln. Sie sind nämlich verkehrt geschrieben:

RHEKREVNEDMERF - ETDÄTS - NETFAHCSDNAL - RESSÄWEG

In Kärnten gibt es 17 Städte. Die Hauptstadt heißt Klagenfurt, die Einwohnerzahl beträgt 93 000 Personen. Der Name leitet sich von einer sumpfigen Landschaft an der Glan, der Glanfurt, ab. Möglicherweise hauste dort vor langer Zeit der Lindwurm, der heute in versteinelter Form am Neuen Platz als Klagenfurts Wahrzeichen zu bewundern ist.

Die zweitgrößte Stadt Kärntens heißt Villach, dort leben 59 000 Menschen.

Die Bezeichnung für den Westen Kärntens ist Oberkärnten. Dieser Teil ist recht gebirgig, hier befindet sich auch der Großglockner – mit 3798 m der höchste Berg Österreichs.

Im Osten des Bundeslandes, in Unterkärnten, liegt das Klagenfurter Becken. Dort spielt die Landwirtschaft eine wichtige Rolle.

Zahlreiche Täler wie das Drau-, Möll-, Rosen-, Gurk-, Gail- oder Lavanttal durchziehen das waldreiche Bundesland.

Der längste Fluss des Landes, die Drau, entspringt im Südtiroler Pustertal und mündet in Kroatien in die Donau. Die vielen Flüsse, Bäche und Seen tragen dazu bei, dass Kärnten sehr wohl als wasserreiches Bundesland bezeichnet werden kann.

Weit über die Grenzen hinaus bekannt ist der Wörther See, der größte Kärntner Badensee. Der zweitgrößte See ist der Millstätter See, gefolgt vom Ossiacher See und Weißensee.

Wegen der Seen verbringen im Sommer Jahr für Jahr Leute aus vielen Ländern ihren Urlaub in Kärnten. Natürlich kommen die Touristen auch wegen der herrlichen Wandergebiete und vielen Sehenswürdigkeiten nach Kärnten.

Im Winter laden Wintersportorte wie Bad Kleinkirchheim oder das Nassfeld zum Schifahren ein.

LÖSUNG: STÄDTE - LANDSCHAFTEN - GEWÄSSER - FREMDENVERKEHR



Überschriften zuordnen (☺☺☺)

Überlege dir, wo die folgenden vier Teilüberschriften hingehören.

Trage sie in die passenden Felder ein:

LANDSCHAFTEN - STÄDTE - FREMDENVERKEHR - GEWÄSSER

In der Hauptstadt Kärntens, in Klagenfurt, wohnen 93 000 Leute.

Der Name leitet sich von einer sumpfigen Landschaft an der Glan, der Glanfurt, ab.

Der Sage nach hauste dort vor langer Zeit ein Lindwurm, der heute in versteinelter Form als Wahrzeichen zu bewundern ist.

Die zweitgrößte Stadt Kärntens heißt Villach.

Kärnten wird in Oberkärnten und Unterkärnten eingeteilt. Der höchste Berg Kärntens ist der Großglockner. Er ist gleichzeitig der höchste Berg Österreichs.

Im Klagenfurter Becken in Unterkärnten spielt die Landwirtschaft eine wichtige Rolle.

Zahlreiche Täler durchziehen das walddreiche Bundesland.

Der längste Fluss des Landes, die Drau, entspringt in Südtirol und mündet in die Donau.

Weit über die Grenzen hinaus bekannt ist der Wörther See, der größte Kärntner Badensee. Der zweitgrößte See ist der Millstätter See, gefolgt vom Ossiacher See und Weißensee.

Wegen der Seen verbringen im Sommer Leute aus vielen Ländern ihren Urlaub in Kärnten.

Natürlich kommen die Touristen auch zum Wandern und wegen der vielen Sehenswürdigkeiten.

Im Winter laden die Wintersportorte zum Schifahren ein.

LÖSUNG: STÄDTE - LANDSCHAFTEN - GEWÄSSER - FREMDENVERKEHR



Eine Frage - drei Antworten (☺)

Zu jeder Frage werden drei Antworten angeboten, aber nur eine stimmt!!

Markiere die Buchstaben neben den richtigen Antworten. Du erhältst in der Reihenfolge von oben nach unten den Namen eines Kärntner Berges, in dem Blumen enthalten sind.

Wo entspringt die Drau?	<ul style="list-style-type: none"> • in Kroatien • in Südtirol • in Osttirol 	M R T
Wie lang ist die Radstrecke rund um den Wörther See ungefähr?	<ul style="list-style-type: none"> • 30 km • 40 km • 50 km 	A O U
Welcher ist der viertgrößte Kärntner See?	<ul style="list-style-type: none"> • Millstätter See • Ossiacher See • Weißensee 	P N S
Wovon leitet sich der Name <i>Klagenfurt</i> ab?	<ul style="list-style-type: none"> • vom Lindwurm • vom Klagenfurter Becken • von der Glanfurt 	I O E
Wie viele Menschen leben in Klagenfurt?	<ul style="list-style-type: none"> • etwa ein Sechstel der Kärntner Bevölkerung • etwa ein Achtel der Kärntner Bevölkerung • etwa ein Zehntel der Kärntner Bevölkerung 	N W D
In wie viele Bezirke ist Kärnten aufgeteilt?	<ul style="list-style-type: none"> • in 12 • in 10 • in 132 	F N V
Welches Bundesland ist kleiner als Kärnten?	<ul style="list-style-type: none"> • Salzburg • Niederösterreich • Tirol 	O A E
Welches Land ist kein Nachbar Kärntens?	<ul style="list-style-type: none"> • Osttirol • Slowakei • Italien 	J C L
Wo spielt die Landwirtschaft eine große Rolle?	<ul style="list-style-type: none"> • in den Hohen Tauern • am Nassfeld • im Klagenfurter Becken 	H Z K

LÖSUNGSWORT: _____ (2440 m)

LÖSUNG: ROSENNOCK



Eine Frage - drei Antworten (☺☺)

Zu jeder Frage werden drei Antworten angeboten, aber nur eine stimmt!!

Markiere die Buchstaben neben den richtigen Antworten. Du erhältst in der Reihenfolge von oben nach unten den Namen eines Kärntner Berges, in dem ein Tier enthalten ist.

Wo entspringt die Drau?	<ul style="list-style-type: none"> • in Kroatien • in Südtirol • in Osttirol 	P B D
Welcher ist der viertgrößte Kärntner See?	<ul style="list-style-type: none"> • Millstätter See • Ossiacher See • Weißensee 	Ö Ü Ä
Wovon leitet sich der Name <i>Klagenfurt</i> ab?	<ul style="list-style-type: none"> • vom Lindwurm • vom Klagenfurter Becken • von der Glanfurt 	T K R
Wie viele Menschen leben in Klagenfurt?	<ul style="list-style-type: none"> • etwa 60 000 • fast 100 000 • 170 000 	I O E
In wie viele Bezirke ist Kärnten aufgeteilt?	<ul style="list-style-type: none"> • in 12 • in 10 • in 132 	N F V
An wievielter Stelle ist Kärnten der Fläche nach?	<ul style="list-style-type: none"> • an 5. Stelle • an 6. Stelle • an 8. Stelle 	E O A
Welches Land ist kein Nachbar Kärntens?	<ul style="list-style-type: none"> • Osttirol • Slowakei • Italien 	M N S

LÖSUNGSWORT: _____ (1670 m)

LÖSUNG: BÄROFEN



Eine Frage - drei Antworten (☺☺☺)

Zu jeder Frage werden drei Antworten angeboten, aber nur eine stimmt!!

Markiere die Buchstaben neben den richtigen Antworten. Du erhältst in der Reihenfolge von oben nach unten den Namen eines Kärntner Ortes, in dem ein weibliches Haustier enthalten ist.

Wo entspringt die Drau?	<ul style="list-style-type: none"> • in Kroatien • in Südtirol • in Osttirol 	K G L
Welcher ist der viertgrößte Kärntner See?	<ul style="list-style-type: none"> • Millstätter See • Ossiacher See • Weißensee 	M W N
Wovon leitet sich der Name <i>Klagenfurt</i> ab?	<ul style="list-style-type: none"> • vom Lindwurm • vom Klagenfurter Becken • von der Glanfurt 	I U E
Wie viele österreichische Bundesländer gibt es?	<ul style="list-style-type: none"> • 8 • 9 • 10 	Z S R
In welchem Teil Österreichs liegt Kärnten?	<ul style="list-style-type: none"> • im Norden • im Süden • im Osten 	E A O
Wo spielt die Landwirtschaft eine große Rolle?	<ul style="list-style-type: none"> • in den Hohen Tauern • am Nassfeld • im Klagenfurter Becken 	A E U

LÖSUNGSWORT: _____

LÖSUNG: GNESAU



Kärnten-Rätsel (☺)

Mit Hilfe deines Kärnten-Textes schaffst du es bestimmt, das folgende Rätsel zu lösen.

Das Lösungswort, das sich aus den Buchstaben in den grauen Kästchen ergibt, ist ein Passübergang, über den man von Kärnten nach Slowenien kommt.

- 1) Wahrzeichen von Klagenfurt
- 2) Längster Fluss Kärntens
- 3) Höchster Berg Kärntens und Österreichs 8? (ß = SS)
- 4) Eines der fünf Nachbarländer Kärntens
- 5) Eines der Bundesländer, das größer als Kärnten ist (es ist auch ein Nachbar)
- 6) Fluss, in den die Drau mündet
- 7) Tal, in dem die Drau entspringt
- 8) Gebirgszug mit dem höchsten Berg Kärntens (2 Wörter)
- 9) Drittgrößter See Kärntens (2 Wörter)
- 10) Bekanntes Kärntner Wintersportgebiet

1														
2														
3														
4														
5														
6														
7														
8				E		T								
9								R		S				
10														

LÖSUNGSWORT: _____ (1071 m)

LÖSUNG: WURZENPASS



Kärnten-Rätsel (☺☺)

Mit Hilfe deines Kärnten-Textes schaffst du es bestimmt, das folgende Rätsel zu lösen.

Das Lösungswort, das sich aus den Buchstaben in den grauen Kästchen ergibt, ist ein Teil des Klagenfurter Beckens.

- 1) Eines der Nachbarländer Österreichs
- 2) Land, in dem die Drau in die Donau mündet
- 3) Zweitgrößte Stadt Kärntens
- 4) Eines der angeführten Täler Kärntens
- 5) Wort, wovon sich der Name „Klagenfurt“ ableitet
- 6) Bezeichnung für den östlichen Teil Kärntens
- 7) Einer der beiden südlichen Nachbarn Kärntens
- 8) Wirtschaftszweig, der im Klagenfurter Becken eine wichtige Rolle spielt

1						U			
2					T				
3						C			
4		Ö							
5						U			
6						Ä			
7			A						
8					W				
									T

LÖSUNGSWORT: _____

LÖSUNG: ZOLLFELD



Kärnten-Rätsel (☺☺☺)

Mit Hilfe deines Kärnten-Textes schaffst du es bestimmt, das folgende Rätsel zu lösen.

Die Buchstaben in den grauen Kästchen ergeben ein Lösungswort.

Dieses Lösungswort nennt einen Pass, über den man von Kärnten nach Slowenien fahren kann.

- 1) Land, in dem die Drau entspringt
- 2) Hauptstadt von Kärnten
- 3) Anzahl der Bundesländer Österreichs
- 4) Einer der beiden Teile Kärntens
- 5) Der viertgrößte See Kärntens (ß = SS)
- 6) Wahrzeichen der Hauptstadt Kärntens
- 7) Höchster Berg Kärntens und auch Österreichs

1			D				O					
2			A					U				
3			U									
4				R		Ä						
5				S	S							
6		I			W							
7				S						K		

LÖSUNGSWORT: _____ (1218 m)

LÖSUNG: SEEBERG



Kleine Unterschiede (☺)

Die drei Sätze jedes Textfeldes weisen kleine Unterschiede auf.
Nur einer dieser drei Sätze ist der „Originalsatz“ des Kärnten-

Textes. Markiere diesen Satz:

Möglicherweise hauste dort vor langer Zeit der Lindwurm, der heute in verkleinerter Form am Neuen Platz als Klagenfurts Wahrzeichen zu bewundern ist.

Möglicherweise hauste dort vor langer Zeit der Lindwurm, der heute in versteinierter Form am Neuen Platz als Klagenfurts Wahrzeichen zu bewundern ist.

Möglicherweise hauste dort vor einiger Zeit der Lindwurm, der heute in versteinierter Form am Neuen Platz als Klagenfurts Wahrzeichen zu bewundern ist.

Weit über die Grenzen bestens bekannt ist der Wörther See, der größte Kärntner See, mit über 16 km Länge.

Weit über die Grenzen hinaus bekannt ist der Wörther See, der große Kärntner See, mit über 16 km Länge.

Weit über die Grenzen hinaus bekannt ist der Wörther See, der größte Kärntner See, mit über 16 km Länge.

Das vom Klagenfurter Becken geprägte Unterkärnten nimmt das östliche Kärnten ein, wo die Landwirtschaft keine wichtige Rolle spielt.

Das vom Klagenfurter Becken geprägte Unterkärnten nimmt das östliche Kärnten ein, wo die Landwirtschaft eine wichtige Rolle spielt.

Das vom Klagenfurter Becken geprägte Unterkärnten nimmt das westliche Kärnten ein, wo die Landwirtschaft eine wichtige Rolle spielt.

Wegen der Seen verbringen im Sommer Jahr für Jahr Leute aus vielen Ländern ihren Urlaub in Kärnten.

Wegen der Seen verbringen im Sommer Jahr für Jahr Leute aus vier Ländern ihren Urlaub in Kärnten.

Wegen der Seen verbringen im Sommer Jahr um Jahr Leute aus vielen Ländern ihren Urlaub in Kärnten.

Dieser Teil ist echt gebirgig, hier befindet sich auch inmitten der Hohen Tauern der Großglockner – mit 3798 m der höchste Berg Österreichs.

Dieser Teil ist recht gebirgig, hier befindet sich auch inmitten der Hohen Tauern der Großglockner – mit 3798 m der höchste Berg Oberösterreichs.

Dieser Teil ist recht gebirgig, hier befindet sich auch inmitten der Hohen Tauern der Großglockner – mit 3798 m der höchste Berg Österreichs.

LÖSUNGEN: 1b, 2c, 3b, 4a, 5c



Kleine Unterschiede (☺☺)

Die drei Sätze jedes Textfeldes weisen kleine Unterschiede auf.
Nur einer dieser drei Sätze ist der „Originalsatz“ des Kärnten-

Textes. Markiere diesen Satz:

Möglicherweise hauste dort vor langer Zeit der Lindwurm, der heute in verkleinerter Form am Neuen Platz als Klagenfurts Wahrzeichen zu bewundern ist.

Möglicherweise hauste dort vor langer Zeit der Lindwurm, der heute in versteinierter Form am Neuen Platz als Klagenfurts Wahrzeichen zu bewundern ist.

Möglicherweise hauste dort vor einiger Zeit der Lindwurm, der heute in versteinierter Form am Neuen Platz als Klagenfurts Wahrzeichen zu bewundern ist.

Weit über die Grenzen bestens bekannt ist der Wörther See, der größte Kärntner See.

Weit über die Grenzen hinaus bekannt ist der Wörther See, der große Kärntner See.

Weit über die Grenzen hinaus bekannt ist der Wörther See, der größte Kärntner See.

Wegen der Seen verbringen im Sommer Jahr für Jahr Leute aus vier Ländern ihren Urlaub in Kärnten.

Wegen der Seen verbringen im Sommer Jahr für Jahr Leute aus vielen Ländern ihren Urlaub in Kärnten.

Wegen der Seen verbringen im Sommer Jahr um Jahr Leute aus vielen Ländern ihren Urlaub in Kärnten.

Dieser Teil ist recht gebirgig, hier befindet sich auch inmitten der Hohen Tauern der Großglockner – mit 3798 m der höchste Berg Österreichs.

Dieser Teil ist recht gebirgig, hier befindet sich auch inmitten der Hohen Tauern der Großglockner – mit 3798 m der höchste Berg Oberösterreichs.

Dieser Teil ist echt gebirgig, hier befindet sich auch inmitten der Hohen Tauern der Großglockner – mit 3798 m der höchste Berg Österreichs.

LÖSUNGEN: 1b, 2c, 3b, 4a



Kleine Unterschiede (☺☺☺)

In jedem Textfeld stehen drei Sätze.

Aber nur einer der drei Sätze ist derselbe wie in deinem Kärnten-Text. Markiere diesen Satz mit einer hellen Farbe:

Der Sage nach hauste dort vor langer Zeit der Lindwurm, der heute in verkleinerter Form als Wahrzeichen zu bewundern ist.

Der Sage nach hauste dort vor langer Zeit der Lindwurm, der heute in versteinierter Form als Wahrzeichen zu bewundern ist.

Der Sage nach hauste dort vor einiger Zeit der Lindwurm, der heute in versteinierter Form als Wahrzeichen zu bewundern ist.

Weit über die Grenzen bestens bekannt ist der Wörther See, der größte Kärntner See.

Weit über die Grenzen hinaus bekannt ist der Wörther See, der große Kärntner See.

Weit über die Grenzen hinaus bekannt ist der Wörther See, der größte Kärntner See.

Wegen der Seen verbringen im Sommer Leute aus vier Ländern ihren Urlaub in Kärnten.

Wegen der Seen verbringen im Sommer Leute aus vielen Ländern ihren Urlaub in Kärnten.

Wegen der Seen verbringen im Sommer Leute aus vielen Ländern ihren Urlaub in Kärnten.

LÖSUNGEN: 1b, 2c, 3c



Silbenrätsel (☺)

Aus den 36 Silben kannst du zwölf Wörter (davon zehn Eigennamen) bilden, die am Textblatt vorkommen.

Schreibe diese zwölf Wörter auf die Zeilen.

Keine leichte Aufgabe, aber du schaffst es bestimmt.

DER	FELD	FURT	GEN	GLOCK	GROSS
KÄRN	KLA	LA	LACH	LAND	LIND
NASS	NER	NIE	NIEN	OR	ÖS
PUS	REICH	SCHAFT	SLO	SPORT	TAL
TAL	TE	TEN	TER	TER	TER
VANT	VIL	WE	WIN	WIRT	WURM

Lösung: GROSSGLOCKNER, KÄRNTEN, KLAGENFURT, LANDWIRTSCHAFT, LAVANTTAL, LINDWURM, NASSFELD, NIEDERÖSTERREICH, PUSTERTAL, SLOWENIEN, VILLACH, WINTERSPORTORTE



Silbenrätsel (☺☺)

Aus den 25 Silben kannst du neun Eigennamen bilden, die am Textblatt vorkommen.

Schreibe diese neun Wörter auf die Zeilen.

Keine leichte Aufgabe, aber das schaffst du schon.

FELD	FURT	GEN	GLOCK	GROSS	KÄRN
KLA	LA	LACH	MILL	NASS	NER
NIEN	PUS	SEE	SLO	STÄT	TAL
TAL	TEN	TER	TER	VANT	VIL
WE					

Lösung: GROSSGLOCKNER, KÄRNTEN, KLAGENFURT, LAVANTTAL, MILLSTÄTTER SEE, NASSFELD, PUSTERTAL, SLOWENIEN, VILLACH



Silbenrätsel (☺☺☺)

Aus den 19 Silben kannst du sieben Eigennamen bilden, die am Textblatt vorkommen.

Schreibe diese sieben Wörter auf die Zeilen.

Tipp: Die sieben Wortanfänge sind die Silben in den grauen Feldern!

Viel Spaß beim Rätseln!

CHER	DO	FURT	GEN	GLOCK	GROSS
KÄRN	KLA	LACH	NAU	NER	OS
ROL	SEE	SIA	SÜD	TEN	TI
VIL					

Lösung: DONAU, GROSSGLOCKNER, KÄRNTEN, KLAGENFURT, OSSIACHER SEE, SÜDTIROL, VILLACH



Übereinstimmungen (☺)

Markiere jene Sätze, die **sinngemäß** mit den Sätzen des Kärnten-Textes **übereinstimmen**.

Sätze ohne Übereinstimmungen sind durchzustreichen.

Im Klagenfurter Becken in Unterkärnten gibt es zahlreiche große landwirtschaftliche Flächen.

Die vielen Flüsse, Bäche und Seen sind dafür verantwortlich, dass es in Kärnten immer Überschwemmungen gibt.

Im Sommer wandern die Touristen gerne zu den vielen Kärntner Sehenswürdigkeiten.

Bevor Klagenfurt zur Landeshauptstadt erhoben wurde, war St. Veit der Sitz des Landeshauptmannes.

Kärnten besteht aus zehn Bezirken, in diesen Bezirken gibt es insgesamt 132 Gemeinden.

Die südlichen Nachbarn Kärntens sind Salzburg, die Steiermark, Osttirol, Italien und Slowenien.

An der Stelle, wo sich heute der Neue Platz befindet, soll vor langer Zeit ein Lindwurm gelebt haben.

Die Seen tragen bestimmt dazu bei, dass während der Sommersaison viele Urlauber aus verschiedenen Ländern nach Kärnten kommen.

Der Millstätter See, der zweitgrößte See Kärntens, ist an der tiefsten Stelle 141 m tief.

Der höchste Berg der Hohen Tauern ist mit 3798 m der Großglockner.

LÖSUNG: Sätze 1, 4, 5, 8, 9, 10 sind sinngemäße Sätze.



Übereinstimmungen (☺☺)

Markiere jene Sätze, die **sinngemäß** mit den Sätzen des Kärnten-Textes **übereinstimmen**.

Sätze ohne Übereinstimmungen sind durchzustreichen.

Im Klagenfurter Becken in Unterkärnten hat die Landwirtschaft eine ziemlich große Bedeutung.

Die vielen Flüsse, Bäche und Seen sind schuld daran, dass es in Kärnten zu viel Wasser gibt.

Im Sommer sehen sich die Touristen gerne die herrlichen Wandergebiete an.

In den 17 Städten Kärntens leben 93 000 Menschen.

Salzburg, die Steiermark, Osttirol, Italien und Slowenien sind die fünf Nachbarländer Kärntens.

An der Stelle, wo sich heute der Neue Platz befindet, soll sich vor langer Zeit eine sumpfige Landschaft befunden haben.

Die Seen tragen bestimmt dazu bei, dass während der Sommersaison viele Urlauber aus verschiedenen Ländern nach Kärnten kommen.

Kärnten gehört zu jenen Bundesländern, in denen es sehr viel Wald gibt.

LÖSUNG: Sätze 1, 5, 7, 8 sind sinngemäße Sätze.



Übereinstimmungen (☺☺☺)

Überlege dir, welche der folgenden Sätze **denselben Sinn ergeben** wie die Sätze des Kärnten-Textes.

Markiere diese Sätze, die anderen kannst du durchstreichen.

Für das Klagenfurter Becken in Unterkärnten ist die Landwirtschaft wichtig.

Im Sommer wandern die Touristen gerne zu den vielen Sehenswürdigkeiten.

Außer Kärnten gibt es noch neun Bundesländer.

Kärnten liegt im Süden von Österreich.

An der Glanfurt lebte vor langer Zeit ein versteinertes Lindwurm.

Vor allem während des Sommers verbringen viele Menschen ihren Urlaub an den Seen in Kärnten.

Kärnten ist ein Bundesland, das wegen der Wälder sehr reich ist.

LÖSUNG: Sätze 1, 4, 6 sind sinngemäße Sätze.

KÄRNTEN-STECKBRIEF (☺)

Fläche: _____

Einwohner: _____

Nachbarn: _____

Landeshauptstadt: _____

Wahrzeichen: _____

Gliederung (Landesteile): _____

Größtes Becken: _____

Höchster Berg: _____

Längster Fluss: _____

Größter See: _____

Tiefster See: _____

Wichtige Wintersportorte: _____

KÄRNTEN-STECKBRIEF (☺☺)

Fläche: _____

Einwohner: _____

Nachbarn: _____

Landeshauptstadt: _____

Wahrzeichen: _____

Gliederung (Landesteile): _____

Größtes Becken: _____

Höchster Berg: _____

Längster Fluss: _____

Größter See: _____

Wichtige Wintersportorte: _____

KÄRNTEN-STECKBRIEF (☺☺☺)

Fläche: _____

Einwohner: _____

Landeshauptstadt: _____

Wahrzeichen: _____

Gliederung (Landesteile): _____

Größtes Becken: _____

Höchster Berg: _____

Längster Fluss: _____

Größter See: _____



Auf der Suche nach Antworten (☺)

Der Kärnten-Text liefert interessante Informationen, die eine oder andere Information fehlt allerdings.

Forsche nun nach, welche Fragen im Text beantwortet werden und welche nicht.

Male das entsprechende Buchstabenfeld an. Die aneinander gereihten Buchstaben ergeben das Wort *Hagebutte* auf Kärntnerisch:

FRAGE	WIRD BEANTWORTET	WIRD NICHT BEANTWORTET
Ist Deutschland ein Nachbar Kärntens?	H	K
Wie viele Bundesländer hat Österreich?	A	E
Wie heißen die 17 Städte Kärntens?	P	T
Gibt es in Kärnten viel Wald?	S	C
Wie heißt der drittgrößte See Kärntens?	C	K
Warum kommen viele Touristen nach Kärnten?	H	R
Wie tief ist der Weißensee?	O	E
Wie heißen die Nebenflüsse der Drau?	N	P
Welche Stadt war vor Klagenfurt Landeshauptstadt?	E	U
Kommt der Lindwurm in einer Kärntner Sage vor?	S	T
Heißt einer der politischen Bezirke Hermagor?	T	S
Ist der Großglockner in Oberkärnten oder in Unterkärnten?	C	T
An welchem See liegt Klagenfurt?	Z	H

LÖSUNG: _____

LÖSUNG: HETSCHPETSCH



Auf der Suche nach Antworten (☺☺)

Der Kärnten-Text liefert interessante Informationen, die eine oder andere Information fehlt allerdings.

Forsche nun nach, welche Fragen im Text beantwortet werden und welche nicht.

Male das entsprechende Buchstabenfeld an. Die aneinander gereihten Buchstaben ergeben das Wort *Rosine* auf Kärntnerisch:

FRAGE	WIRD BEANTWORTET	WIRD NICHT BEANTWORTET
Grenzt Slowenien an Kärnten?	W	S
Welche Bundesländer sind größer als Kärnten?	U	A
Welches Wahrzeichen steht am Neuen Platz von Klagenfurt?	I	L
In welchem Staat mündet die Drau in die Donau?	M	T
Welche Stadt war vor Klagenfurt Landeshauptstadt?	A	P
Wie heißen die vier größten Seen Kärntens?	E	N
Welche ist die drittgrößte Stadt Kärntens?	I	R
Was wird im Klagenfurter Becken vorwiegend angebaut?	N	L
Warum kann Kärnten als wasserreiches Bundesland bezeichnet werden?	E	O

LÖSUNG: _____

LÖSUNG: WAIMPERLE



Auf der Suche nach Antworten (☺☺☺)

Der Kärnten-Text liefert einige interessante Informationen.

Aber so manche Information fehlt allerdings.

Forsche nun nach, welche Fragen im Text beantwortet werden und welche nicht.

Male das entsprechende Buchstabenfeld an. Die aneinander gereihten Buchstaben

ergeben eine typische Kärntner Mehlspeise:

FRAGE	WIRD BEANTWORTET	WIRD NICHT BEANTWORTET
Wie viele Bundesländer gibt es in Österreich?	R	S
Wie viele Menschen leben in Villach?	T	E
Wie hoch ist der Großglockner?	R	I
Wie heißt die Hauptstadt Kärntens?	N	E
Wie lange ist die Drauf?	U	D
Welcher ist der zweitgrößte See in Kärnten?	L	S
Wie tief ist der Millstätter See?	E	I
Warum verbringen viele Touristen im Sommer ihren Urlaub in Kärnten?	N	L
Ist Kärnten ein walddreiches Bundesland?	G	K

LÖSUNG: _____

LÖSUNG: REINDLING



Fragesätze bilden (☺)

Du kannst mithilfe des Textes aus jeweils zwei Teilsätzen einen Fragesatz bilden.

Anschließend sind die Nummern der Fragesätze den Antworten zuzuordnen:

FRAGESÄTZE

1	In wie viele politische Bezirke		wird Oberkärnten genannt?
2	Wo spielt die Landwirtschaft		eine Tiefe von 141 m auf?
3	In welchen Fluss mündet		Kärntner See?
4	Welcher Teil Kärntens	1	ist Kärnten aufgeteilt?
5	Welche Stadt war vor Klagenfurt		es in Kärnten?
6	Welcher See weist		die Drau in Kroatien?
7	Wie viele Gemeinden gibt		der Name Klagenfurt ab?
8	Welcher ist der größte		Kärntens Landeshauptstadt?
9	Wer durchzieht das		eine wichtige Rolle?
10	Wovon leitet sich		waldreiche Kärnten?

ANTWORTEN

	der Millstätter See
	im Klagenfurter Becken
	in 132
	in die Donau
	zahlreiche Täler
	St.Veit an der Glan
	von der Glanfurt
1	in zehn
	der Wörther See
	der westliche

LÖSUNGEN: FRAGESÄTZE 4, 6, 8, 1, 7, 3, 10, 5, 2, 9

ANTWORTEN 6, 2, 7, 3, 9, 5, 10, 1, 8, 4



Fragesätze bilden (☺☺)

Du kannst mithilfe des Textes aus jeweils zwei Teilsätzen einen Fragesatz bilden.

Anschließend sind die Nummern der Fragesätze den Antworten zuzuordnen:

FRAGESÄTZE

1	An welcher Stelle liegt		wird Oberkärnten genannt?
2	Wo spielt die Landwirtschaft		im Winter gerne?
3	In welchen Fluss mündet		Kärntner See?
4	Welcher Teil Kärntens		eine wichtige Rolle?
5	Wovon leitet sich		es in Kärnten?
6	Wohin fahren die Leute		die Drau in Kroatien?
7	Wie viele Städte gibt		der Name Klagenfurt ab?
8	Welcher ist der größte	1	Kärnten der Fläche nach?

ANTWORTEN

	in die Donau
	das westliche Kärnten
	17
	im Klagenfurter Becken
	der Wörther See
	nach Bad Kleinkirchheim oder aufs Nassfeld
1	an der fünften
	von der Glanfurt

LÖSUNGEN: FRAGESÄTZE 4, 6, 8, 2, 7, 3, 5, 1

ANTWORTEN 3, 4, 7, 2, 8, 6, 1, 5



Fragesätze bilden (😊😊😊)

Du kannst mithilfe des Textes aus jeweils zwei Teilsätzen einen Fragesatz bilden.

Trage die Nummern ein und schreibe die Fragesätze danach auf:

FRAGESÄTZE

1	Aus wie vielen Bundesländern		höchste Berg Kärntens?
2	In welchen Fluss		die Wintersportorte ein?
3	Wie heißt der	1	besteht Österreich?
4	Welcher See weist eine		eine wichtige Rolle?
5	Wozu laden im Winter		Länge von über 16 km auf?
6	Was spielt im Klagenfurter Becken		in Klagenfurt bewundern?
7	Welches Wahrzeichen kann man		mündet die Drau?

- 1: _____
- 2: _____
- 3: _____
- 4: _____
- 5: _____
- 6: _____
- 7: _____

LÖSUNGEN: FRAGESÄTZE 3, 5, 1, 6, 4, 7, 2

REIHUM



TEXTE

Die folgende Methode eignet sich für kurze literarische Texte ebenso wie für Sachtexte:

Alle Kinder sitzen im Sesselkreis.

(Laminierte) Karten, auf denen sich jeweils ein Satz befindet, werden unter den Kindern verteilt. Diese Kinder setzen sich nebeneinander.

Jedes Kind liest seinen Satz leise durch (bereitet ihn zum Vorlesen vor).

Jene Kinder, die keine Karten besitzen, werden informiert, dass sie gleich die Aufgabe haben werden, die Reihenfolge der Sätze festzulegen.

Nun werden die Sätze vorgelesen.

Die anderen Kinder beraten, welche der erste, zweite, dritte, ... Satz ist. Die „Kartenbesitzer“ setzen sich in dieser Reihenfolge hin.

Es wird immer wieder notwendig sein, die Sätze zu wiederholen, wenn der Folgesatz nicht passt (Lehrer/in-Kontrolle!).

Nochmaliges Vorlesen des Textes, wenn die Reihenfolge stimmt.

Die Satz-Karten werden abgesammelt.

Jetzt werden an jene Kinder, die zuvor die Reihenfolge „erarbeitet“ haben, Karten (ebenfalls laminiert) mit Schlüsselwörtern verteilt.

Jedes Kind muss seine Schlüsselwort-Karte jenem Kind überreichen, in dessen Satz sich das Schlüsselwort befindet.

Mit Hilfe des Schlüsselwortes wiederholt jedes Kind seinen Satz.

Die Praxis hat gezeigt, dass sich bald die Ersten melden, die den gesamten Text aus dem Gedächtnis wiedergeben können.

Es gibt nun anschließend viele Möglichkeiten, mit dem Text zu arbeiten (pro Leistungsstufe werden zwei Möglichkeiten angeboten).

SATZ-KARTEN: KÄRNTEN

<p>Kärnten ist das fünftgrößte Bundesland Österreichs.</p>	<p>Es ist das südlichste Bundesland, seine Fläche beträgt 9536 km².</p>
<p>Das heißt, Kärnten hätte in Österreich fast neunmal Platz.</p>	<p>Auf den 9536 km² leben ungefähr 560 000 Menschen.</p>
<p>Fast die Hälfte davon wohnt in den insgesamt 17 Städten.</p>	<p>Die größte dieser Städte ist die Landeshauptstadt Klagenfurt.</p>
<p>Ihr Wahrzeichen ist ein riesiger Lindwurm aus Stein.</p>	<p>Klagenfurt liegt am Wörther See, der im Sommer von vielen Touristen besucht wird.</p>
<p>Aber auch die anderen Badeseen und die Berge haben für den Fremdenverkehr große Bedeutung.</p>	<p>Einer dieser Berge ist der Großglockner, der höchste Berg Österreichs.</p>
<p>In seinem Bereich entspringt die Möll, die in Spittal in die Drau mündet.</p>	<p>Die Drau ist der längste Fluss Kärntens, sie mündet nach 750 km in die Donau.</p>

SCHLÜSSELWORT-KARTEN: KÄRNTEN

fünftgrößte	Fläche
neunmal	560 000
17	Landeshauptstadt
Wahrzeichen	Wörther See
Fremdenverkehr	Großglockner
Möll	Donau

Zusammenfassung (☺)

Möglichkeit a: Die Schülerinnen und Schüler schreiben eine Zusammenfassung mit eigenen Worten.

Möglichkeit b: Cloze-Lückentext (jedes 5. Wort fehlt, kleine Ausnahmen möglich)

KÄRNTEN

Kärnten ist das fünftgrößte _____ Österreichs. Es ist das _____ Bundesland, seine Fläche beträgt _____ km². Das heißt, Kärnten _____ in Österreich fast neunmal _____. Auf den 9536 km² _____ ungefähr 560 000 Menschen. Fast die _____ davon wohnt in den _____ 17 Städten. Die größte dieser _____ ist die Landeshauptstadt Klagenfurt.

Ihr _____ ist ein riesiger Lindwurm _____ Stein. Klagenfurt liegt am _____, der im Sommer von _____ Touristen besucht wird. Aber _____ die anderen Badeseen und die _____ haben für den Fremdenverkehr _____ Bedeutung. Einer dieser Berge _____ der Großglockner, der höchste _____ Österreichs. In seinem Bereich _____ die Möll, die in _____ in die Drau mündet. Die _____ ist der längste Fluss _____, sie mündet nach 750 _____ in die Donau.

Zusammenfassung (☺☺)

Möglichkeit a: Cloze-Lückentext mit Wörterkasten als Hilfe

Möglichkeit b: Lückentext, in den die 12 Schlüsselwörter einzusetzen sind.

KÄRNTEN

Kärnten ist das fünftgrößte _____ Österreichs. Es ist das _____ Bundesland, seine Fläche beträgt _____ km². Das heißt, Kärnten _____ in Österreich fast neunmal _____. Auf den 9536 km² _____ ungefähr 560 000 Menschen. Fast die _____ davon wohnt in den _____ 17 Städten. Die größte dieser _____ ist die Landeshauptstadt Klagenfurt.

Ihr _____ ist ein riesiger Lindwurm _____ Stein. Klagenfurt liegt am _____, der im Sommer von _____ Touristen besucht wird. Aber _____ die anderen Badeseen und die _____ haben für den Fremdenverkehr _____ Bedeutung. Einer dieser Berge _____ der Großglockner, der höchste _____ Österreichs. In seinem Bereich _____ die Möll, die in _____ in die Drau mündet. Die _____ ist der längste Fluss _____, sie mündet nach 750 _____ in die Donau.

WÖRTERKASTEN

auch - aus - Berg - Berge - Bundesland - Drau -
entspringt - große - Hälfte - hätte - ist - Kärntens - km
- leben - 9536 - Platz - Spittal - Städte - südlichste -
vielen - Wahrzeichen - Wörther See

KÄRNTEN

Kärnten ist das _____ Bundesland Österreichs. Es ist das südlichste Bundesland, seine _____ beträgt 9536 km². Das heißt, Kärnten hätte in Österreich fast _____ Platz. Auf den 9536 km² leben ungefähr _____ Menschen. Fast die Hälfte davon wohnt in den insgesamt _____ Städten. Die größte dieser Städte ist die _____ Klagenfurt.

Ihr _____ ist ein riesiger Lindwurm aus Stein. Klagenfurt liegt am _____, der im Sommer von vielen Touristen besucht wird. Aber auch die anderen Badeseen und die Berge haben für den _____ große Bedeutung. Einer dieser Berge ist der _____, der höchste Berg Österreichs. In seinem Bereich entspringt die _____, die in Spittal in die Drau mündet. Die Drau ist der längste Fluss Kärntens, sie mündet nach 750 km in die _____.

Zusammenfassung (☺☺☺)

Möglichkeit a: Lückentext, in den die 12 Schlüsselwörter einzusetzen sind. Diese Schlüsselwörter stehen im Wörterkasten.

Möglichkeit b: Ordnen der 12 Textteile.

KÄRNTEN

Kärnten ist das _____ Bundesland Österreichs. Es ist das südlichste Bundesland, seine _____ beträgt 9536 km². Das heißt, Kärnten hätte in Österreich fast _____ Platz. Auf den 9536 km² leben ungefähr _____ Menschen. Fast die Hälfte davon wohnt in den insgesamt _____ Städten. Die größte dieser Städte ist die _____ Klagenfurt.

Ihr _____ ist ein riesiger Lindwurm aus Stein. Klagenfurt liegt am _____, der im Sommer von vielen Touristen besucht wird. Aber auch die anderen Badeseen und die Berge haben für den _____ große Bedeutung. Einer dieser Berge ist der _____, der höchste Berg Österreichs. In seinem Bereich entspringt die _____, die in Spittal in die Drau mündet. Die Drau ist der längste Fluss Kärntens, sie mündet nach 750 km in die _____.

WÖRTERKASTEN

Donau - Fläche - Fremdenverkehr - 560 000 - fünftgrößte -
Großglockner - Landeshauptstadt - Möll - neunmal - 17 -
Wahrzeichen - Wörther See

Die größte dieser Städte ist die Landeshauptstadt Klagenfurt.	Auf den 9536 km ² leben ungefähr 560 000 Menschen.
Es ist das südlichste Bundesland, seine Fläche beträgt 9536 km ² .	12 Die Drau ist der längste Fluss Kärntens, sie mündet nach 750 km in die Donau.
Einer dieser Berge ist der Großglockner, der höchste Berg Österreichs.	In seinem Bereich entspringt die Möll, die in Spittal in die Drau mündet.
7 Ihr Wahrzeichen ist ein riesiger Lindwurm aus Stein.	1 Kärnten ist das fünftgrößte Bundesland Österreichs.
Aber auch die anderen Badeseen und die Berge haben für den Fremdenverkehr große Bedeutung.	Fast die Hälfte davon wohnt in den insgesamt 17 Städten.
Das heißt, Kärnten hätte in Österreich fast neunmal Platz.	Klagenfurt liegt am Wörther See, der im Sommer von vielen Touristen besucht wird.



Schau genau! (☺)

Wenn du den Kärnten-Text genau durchliest, wirst du die **acht Wörter** bestimmt herausfinden, die **nicht im Text** vorkommen.

Streiche diese acht Wörter durch.

Landschaft

hügelig

Bundesland

Gebirge

Wahrzeichen

Höhe

Bäche

Wintersportorte

Teiche

Landeshauptstadt

Touristen

Fremdenverkehr

Badensee

Täler

Landwirtschaft

Westen

Norden

Bezirke

Sehenswürdigkeiten

Leute

Nachbarländer

LÖSUNG: ~~hügelig, Gebirge, Höhe, Teiche, Landeshauptstadt, Fremdenverkehr, Norden, Nachbarländer~~



Schau genau! (☺☺)

Wenn du den Kärnten-Text genau durchliest, wirst du die **sechs Wörter** bestimmt herausfinden, die **nicht im Text** vorkommen.

Streiche diese sechs Wörter durch.

Landschaft

Grenzen

Gebirge

Wahrzeichen

Wintersportgebiete

Landeshauptstadt

Fremdenverkehr

Urlaub

Täler

Landwirtschaft

Westen

Süden

Touristen

Sehenswürdigkeiten

Einwohnerzahl

Nachbarländer

LÖSUNG: Gebirge, Landeshauptstadt, Fremdenverkehr, Süden, Nachbarländer, Wintersportgebiete



Schau genau! (☺☺☺)

Wenn du den Kärnten-Text genau durchliest, wirst du die **fünf Wörter** bestimmt herausfinden, die **nicht im Text** vorkommen.

Streiche diese fünf Wörter durch.

Hauptstadt

Sehenswürdigkeiten

Gebirge

Bundesländer

fließen

Wintersportorte

Herbst

Landschaft

Märchen

Touristen

Grenzfluss

Landwirtschaft

LÖSUNG: Gebirge, fließen, Herbst, Märchen, Grenzfluss



Stimmt's oder stimmt's nicht? (☺)

Überprüfe anhand des Textes, welche Aussagen richtig und welche falsch sind.

Male die passenden Buchstabenfelder an.

Die Buchstaben dieser bemalten Felder ergeben, von oben nach unten zusammengefügt, den mit 348 m Seehöhe tiefsten Punkt Kärntens:

AUSSAGE	RICHTIG	FALSCH
Außer den Stadtbezirken Klagenfurt und Villach gibt es in Kärnten noch acht Bezirke.	L	F
Der tiefste See Kärntens ist der Weißensee.	L	A
Die Drau mündet in Slowenien in die Donau.	A	V
Im Klagenfurter Becken hat die Landwirtschaft große Bedeutung.	A	T
Kärnten ist in 123 Gemeinden unterteilt.	N	M
Der Wörther See ist etwas über 16 km lang.	Ü	I
Das Nassfeld ist ein sehr bekanntes Wintersportgebiet.	N	Z
Klagenfurts Wahrzeichen ist der Pfarrturm.	A	D

Der tiefste Punkt Kärntens ist der Ort _____.

LÖSUNG: LAVAMÜND



Stimmt's oder stimmt's nicht? (☺☺)

Überprüfe anhand des Textes, welche Aussagen richtig und welche falsch sind.

Male die passenden Buchstabenfelder an.

Die Buchstaben dieser bemalten Felder ergeben, von oben nach unten zusammengefügt, den Namen eines Berges in Oberkärnten:

AUSSAGE	RICHTIG	FALSCH
Kärnten wird in Oberkärnten und Mittelkärnten eingeteilt.	P	G
In Klagenfurt leben etwa 93 000 Menschen.	O	E
Kärnten ist das viertgrößte Bundesland Österreichs.	T	L
Einer der Nachbarn Kärntens ist Kroatien.	Z	D
Der Millstätter See ist der zweigrößte See in Kärnten.	E	G
Das Klagenfurter Becken liegt im östlichen Teil Kärntens.	C	E
Die Drau entspringt im Osttiroler Pustertal.	R	K

Name des Berges: _____.

LÖSUNG: GOLDECK



Stimmt's oder stimmt's nicht? (☺☺☺)

Forsche mit Hilfe des Textes nach, welche Sätze richtig und welche falsch sind.

Male die passenden Buchstabenfelder an.

Füge die Buchstaben dieser bemalten Felder zusammen.

Es entsteht der Name eines Flusses in Oberkärnten:

AUSSAGE	RICHTIG	FALSCH
Kärnten ist das südlichste Bundesland.	L	M
Kärntens Landeshauptstadt heißt Klagenfurt.	I	E
Der längste Fluss Kärntens ist die Donau.	T	E
Villach hat weniger Einwohner als Klagenfurt.	S	N
Der Ossiacher See ist der zweitgrößte See in Kärnten.	O	E
In Kärnten leben etwa 460 000 Menschen.	Z	R

Name des Flusses: _____.

LÖSUNG: LIESER



Wer sucht, der findet! (☺)

14 Stichwörter, die im Kärnten-Text vorkommen, haben sich in den Buchstabenfeldern versteckt.

Suche diese Wörter waagrecht → (6 Wörter), senkrecht ↓ (5 Wörter) und diagonal ↘ (3 Wörter) und markiere sie mit einer hellen Farbe:

A	B	K	L	A	G	E	N	F	U	R	T	D	E	F	G
U	C	G	P	B	R	D	T	Z	U	M	N	K	S	V	L
N	G	O	L	Y	T	P	Ü	F	F	A	S	O	U	I	Ö
T	R	A	U	A	L	Ü	Ä	R	X	R	W	S	P	L	W
E	O	V	L	J	N	C	H	I	N	E	R	T	P	L	Q
R	S	I	L	A	V	A	N	T	T	A	L	T	E	A	U
K	S	S	T	V	F	G	G	J	E	A	N	I	R	C	C
Ä	G	I	H	A	O	S	E	D	R	U	D	R	N	H	K
R	L	D	D	I	L	R	A	N	R	S	C	O	E	N	N
N	O	A	O	H	P	I	L	Ö	D	A	S	L	T	I	H
T	C	R	N	W	I	T	E	Z	I	G	U	T	Z	U	W
E	K	A	A	D	E	R	B	N	A	S	S	F	E	L	D
N	N	B	U	I	E	N	S	U	P	E	R	T	R	A	M
O	E	U	I	P	S	I	L	I	N	D	W	U	R	M	M
E	R	R	W	P	U	S	T	E	R	T	A	L	P	L	Y
W	E	I	S	S	E	N	S	E	E	R	E	D	M	A	R

Ordne nun diese 14 Wörter nach dem ABC:

1		8	
2		9	
3		10	
4		11	
5		12	
6		13	
7		14	

LÖSUNG



Wer sucht, der findet! (☺)

A	B	K	L	A	G	E	N	F	U	R	T	D	E	F	G
U	C	G	P	B	R	D	T	Z	U	M	N	K	S	V	L
N	G	O	L	Y	T	P	Ü	F	F	A	S	O	U	I	Ö
T	R	A	U	A	L	Ü	Ä	R	X	R	W	S	P	L	W
E	O	V	L	J	N	C	H	I	N	E	R	T	P	L	Q
R	S	I	L	A	V	A	N	T	T	A	L	T	E	A	U
K	S	S	T	V	F	G	G	J	E	A	N	I	R	C	C
Ä	G	I	H	A	O	S	E	D	R	U	D	R	N	H	K
R	L	D	D	I	L	R	A	N	R	S	C	O	E	N	N
N	O	A	O	H	P	I	L	Ö	D	A	S	L	T	I	H
T	C	R	N	W	I	T	E	Z	I	G	U	T	Z	U	W
E	K	A	A	D	E	R	B	N	A	S	S	F	E	L	D
N	N	B	U	I	E	N	S	U	P	E	R	T	R	A	M
O	E	U	I	P	S	I	L	I	N	D	W	U	R	M	M
E	R	R	W	P	U	S	T	E	R	T	A	L	P	L	Y
W	E	I	S	S	E	N	S	E	E	R	E	D	M	A	R

1 Donau	8 Lindwurm
2 Drau	9 Nassfeld
3 Glan	10 Osttirol
4 Großglockner	11 Pustertal
5 Italien	12 Unterkärnten
6 Klagenfurt	13 Villach
7 Lavanttal	14 Weißensee



Wer sucht, der findet! (☺☺)

12 Stichwörter, die im Kärnten-Text vorkommen, haben sich in den Buchstabenfeldern versteckt.

Suche diese Wörter waagrecht → (6 Wörter) und senkrecht ↓ (6 Wörter) und markiere sie mit einer hellen Farbe:

A	G	K	L	A	G	E	N	F	U	R	T	D	P
U	R	G	P	B	R	D	T	Z	U	M	N	K	U
N	O	O	K	R	O	A	T	I	E	N	S	O	S
T	S	A	U	A	L	Ü	Ä	R	X	R	W	S	T
E	S	V	L	J	N	C	H	I	N	E	R	T	E
R	G	I	L	A	V	A	N	T	T	A	L	T	R
K	L	S	T	V	D	G	G	J	E	A	N	I	T
Ä	O	I	H	A	R	S	E	D	R	U	D	R	A
R	C	D	D	I	A	R	A	N	R	S	C	O	L
N	K	A	O	H	U	I	L	Ö	D	A	S	L	T
T	N	R	N	W	I	T	A	L	I	E	N	T	Z
E	E	A	A	D	E	N	A	S	S	F	E	L	D
N	R	B	U	I	E	N	S	U	P	E	R	T	R
A	U	T	O	V	I	L	L	A	C	H	O	E	E

Ordne nun diese 12 Wörter nach dem ABC:

1		7	
2		8	
3		9	
4		10	
5		11	
6		12	

LÖSUNG



Wer sucht, der findet! (☺☺)

A	G	K	L	A	G	E	N	F	U	R	T	D	P	
U	R	G	P	B	R	D	T	Z	U	M	N	K	U	
N	O	O	K	R	O	A	T	I	E	N	S	O	S	
T	S	A	U	A	L	Ü	Ä	R	X	R	W	S	T	
E	S	V	L	J	N	C	H	I	N	E	R	T	E	
R	G	I	L A V A N T T A L									T	R	
K	L	S	T	V	D	G	G	J	E	A	N	I	T	
Ä	O	I	H	A	R	S	E	D	R	U	D	R	A	
R	C	D	D	I	A	R	A	N	R	S	C	O	L	
N	K	A		O	H	U	I	L	Ö	D	A	S	L	T
T	N	R		N	W	I	T	A	L	I	E	N	T	Z
E	E	A		A	D E N A S S F E L D									
N	R	B	U	I	E	N	S	U	P	E	R	T	R	
A	U	T	O	V	I	L	L	A	C	H	O	E	E	

1	Donau	7	Lavanttal
2	Drau	8	Nassfeld
3	Großglockner	9	Osttirol
4	Italien	10	Pustertal
5	Klagenfurt	11	Unterkärnten
6	Kroatien	12	Villach



Wer sucht, der findet! (☺☺☺)

8 Stichwörter, die im Kärnten-Text vorkommen, haben sich in den Buchstabenfeldern versteckt.

Suche diese Wörter waagrecht → (5 Wörter) und senkrecht ↓ (3 Wörter) und markiere sie mit einer hellen Farbe:

U	G	K	L	A	G	E	N	F	U	R	T
N	R	G	P	B	R	D	T	Z	U	M	N
T	W	O	V	I	L	L	A	C	H	N	S
E	E	A	U	A	L	Ü	Ä	R	X	R	W
R	I	V	S	Ü	D	T	I	R	O	L	L
K	S	I	V	A	L	E	N	T	L	A	L
Ä	S	S	T	V	D	G	G	J	E	A	D
R	E	I	H	A	U	S	E	D	R	U	R
N	N	D	D	I	R	R	A	N	R	S	A
T	S	A	O	H	U	I	L	Ö	D	A	U
E	E	R	L	I	N	D	W	U	R	M	N
N	E	A	A	D	G	L	A	N	A	U	E

Schreibe diese 8 Wörter auf und ordne sie dann nach dem ABC:

1		5	
2		6	
3		7	
4		8	

LÖSUNG



Wer sucht, der findet! (☺☺☺)

U	G	K	L	A	G	E	N	F	U	R	T
N	R	G	P	B	R	D	T	Z	U	M	N
T	W	O	V	I	L	L	A	C	H	N	S
E	E	A	U	A	L	Ü	Ä	R	X	R	W
R	I	V	S	Ü	D	T	I	R	O	L	L
K	S	I	V	A	L	E	N	T	L	A	L
Ä	S	S	T	V	D	G	G	J	E	A	D
R	E	I	H	A	U	S	E	D	R	U	R
N	N	D	D	I	R	R	A	N	R	S	A
T	S	A	O	H	U	I	L	Ö	D	A	U
E	E	R	L	I	N	D	W	U	R	M	N
N	E	A	A	D	G	L	A	N	A	U	E

1 Drau	5 Südtirol
2 Glan	6 Unterkärnten
3 Klagenfurt	7 Villach
4 Lindwurm	8 Weißensee

Computergestützte Leseförderung in der Sekundarstufe – ein Praxisbeispiel

Autorin:

Dipl. Päd.ⁱⁿ Erni Kahlhammer

Hauptschullehrerin

MHS St. Johann/Pongau

In den vergangenen Jahren sind Lehrer/innen der Sekundarstufe vermehrt mit Kindern konfrontiert, die trotz vierjähriger Volksschulbildung nur sehr schlecht oder nicht ausreichend lesen können. Diese Kinder kommen nun in die fünfte Schulstufe und zeigen durch die vielen Negativerfahrungen mit ihren mangelnden Leistungen natürlich kaum Lernbereitschaft, obwohl sie eine Förderung im Lesen dringend brauchen. So ergibt sich ein doppelt schwieriges Bild: es gibt immer mehr „schwache“ Kinder, die trotz großem Förderbedarf immer weniger motiviert sind.

Lehrer/innen in Hauptschulen oder Gymnasien haben gewöhnlich in ihrer Ausbildung keine oder nur geringe Erfahrungen mit dem Leselernprozess gemacht, sind in der Leseförderung nun aber gezwungen, das Kind auf der entsprechend niedrigen Stufe abzuholen. Leseförderung nach dem Gießkannenprinzip funktioniert nicht – wir brauchen Tools, die ein individuelles Training möglich machen. Und es bedarf eines neuen Mediums – einen Wenig- oder Nichtleser kann man nur schwer mit langen Texten oder Büchern „ködern“.

Durch die große Nachfrage hat der Markt nun mit einer stattlichen Anzahl an Computerprogrammen reagiert. Viele sind bunt, fröhlich, lustbetont und das Lesen wird geübt – irgendwie. Gerade beim Lesen aber ist es notwendig, die Fehlleistung möglichst genau zu eruieren und dann gezielt zu beheben. Wo so viele Teilleistungen ein Ganzes ergeben, ist die Liste der möglichen Fehlerquellen enorm. Alle diese Tatsachen bewogen mich dazu, Wege für unsere Hauptschüler/innen zu suchen, mit denen die Defizite im Lesen möglichst rasch und möglichst gut ausgeglichen werden können. Mit dem Computerprogramm celeco erhielt ich ein Instrument, das eine genaue Diagnose möglich macht und dann die entsprechenden Werkzeuge für die Therapie bietet. Die Arbeit mit diesem Programm hat sich bereits vielfach bewährt. Wie Leseförderung auf der Sekundarstufe in der Praxis aussehen kann, das soll im Folgenden erläutert werden.

Das Salzburger Lesescreening (SLS), in den vergangenen Jahren bereits österreichweit auch auf der Stufe 5 bis 8 eingesetzt, ist ein probates Mittel zum Erfassen der basalen Lesefertigkeit. Mit diesem standardisierten Screening kann relativ rasch der Lesequotient aller Kinder einer Schulstufe erhoben werden. Dieser bildet in unserem Fall den Ausgangspunkt: Am Beginn der fünften Schulstufe wird das SLS durchgeführt. Alle Kinder, deren Leseleistung laut Normtabelle im

unterdurchschnittlichen bzw. im Risikobereich liegt, werden für die Leseförderung vorgeschlagen.

Bei der Auswertung des SLS ist darauf Rücksicht zu nehmen, dass die Normtabelle sich auf einen späteren Zeitpunkt im Schuljahr bezieht (April/Mai) und der altersgemäße Lesefortschritt von etwa einem halben Jahr noch nicht berücksichtigt wird. Der Grund für unsere vorzeitige Durchführung dieses Screenings ist, dass wir möglichst bald mit einer Leseförderung beginnen wollen; einerseits, weil der Zeitpunkt für Leseförderung in der Sekundarstufe schon relativ spät ist, andererseits, weil die Umstellung von der Volksschule in eine andere Schule ohnehin viel Neues mit sich bringt, und die Leseförderung so von Beginn an in den Unterrichtsalltag implementiert wird.

Mit ein bis zwei Unterrichtseinheiten pro Woche ist die Zeit für Leseförderung an unserer großen Schule (480 Schüler/innen) knapp genug bemessen. Die unterrichtsparallele Leseförderung ist daher nur für die Kinder in den ersten Klassen möglich (dort hat sie sich auch am effizientesten erwiesen, je höher die Klasse, desto geringer die Erfolge). Wie im österreichweiten Schnitt (PISA, PIRLS) sind auch an unserer Schule 15 – 20 % Risikoleser/innen. Nicht alle diese Kinder können gefördert werden, manche Kinder (bzw. deren Eltern) lehnen eine Förderung auch ab.

So haben wir den Modus so gewählt, dass alle Eltern, deren Kinder beim SLS Probleme im Lesen zeigten, darüber in Kenntnis gesetzt und zu einem Informationsgespräch eingeladen werden. Diese Information findet eine halbe Stunde vor dem ersten gemeinsamen Klassenforum aller fünften Schulstufen statt, so müssen interessierte Eltern keinen zusätzlichen Termin wahrnehmen. Erfahrungsgemäß ist auch die Bereitschaft, den ersten Elternabend zu besuchen, vergleichsweise hoch.

Im Informationsgespräch verdeutlichen wir den Eltern den Stellenwert des Lesens beim Lernen. Viele Mütter und Väter wissen um die Schwierigkeiten. Signalisiert man Verständnis für ihre Situation, stehen sie der Förderung offen gegenüber. Eltern, deren Kinder betreut werden, kennen die Höhe der Kosten für Individualförderung und sind froh um zusätzliche Unterstützung in der Schule. Mit dem Hinweis auf rasche Erfolge bei entsprechendem Einsatz, sind sie überwiegend bereit, das Kind in der täglichen Übung zu unterstützen, bzw. es daran zu erinnern. Diese Einbindung der Eltern ist eine wichtige Grundlage, denn die 15 – 20minütige Individualförderung einmal pro Woche reicht bei weitem nicht aus – so verpflichten wir jedes Kind zum täglichen lauten Lesen, ebenfalls 15 – 20 Minuten lang. Tipps zum Lesestoff, zusätzlichen Fördermaterialien oder Leseideen werden gerne angenommen. Immer wieder sind Eltern auch bereit, das Programm als Einzellizenz für zuhause anzukaufen. Selbstverständlich spielt der häusliche Bildungshintergrund eine zentrale Rolle.

Eine Ursache für die Leseschwäche kann eine Sehschwäche des Kindes sein. In der Praxis der Leseförderung ist sie eher zu erkennen, als im Schulalltag (für die Lehrpersonen) oder im häuslichen Umfeld (für die Eltern). Ein falscher Leseabstand, dauerndes Verändern des Abstandes, Zusammenkneifen der Augen, angestrenktes

Fixieren und vielfaches Abschweifen der Augen sind deutliche Hinweise dafür. Die genaue Diagnose kann nur Schul-, Haus- oder Augenarzt/-ärztin stellen, sie bestätigen zumeist den Verdacht.

Vor Beginn der Leseförderung werden in Absprache mit den Kolleginnen/Kollegen die Termine für die unterrichtsparallele Förderung festgelegt. Das ist zumeist kein großes Unterfangen, da die wöchentliche betreute Übungszeit 20 Minuten nicht überschreitet.

Grundlage dazu ist allerdings eine Diagnose, für die pro Kind etwa eine Unterrichtseinheit eingeplant werden muss. Mit der Methode, die celeco anbietet, wird der Lesevorgang in Einzelprozesse aufgeteilt und jede Teilleistung überprüft. So stellt die Betreuerin/der Betreuer die Schwachstelle fest, die zur Lesestörung führt. Celeco ist in zwei Versionen erhältlich, einem Übungs-Set, das als Einzelplatzlizenz gedacht ist, und einem Profi-Set, das darüber hinaus Diagnose und Betreuung ermöglicht. Mit dem Profi-Set werden der Reihe nach folgende Wahrnehmungsleistungen überprüft:

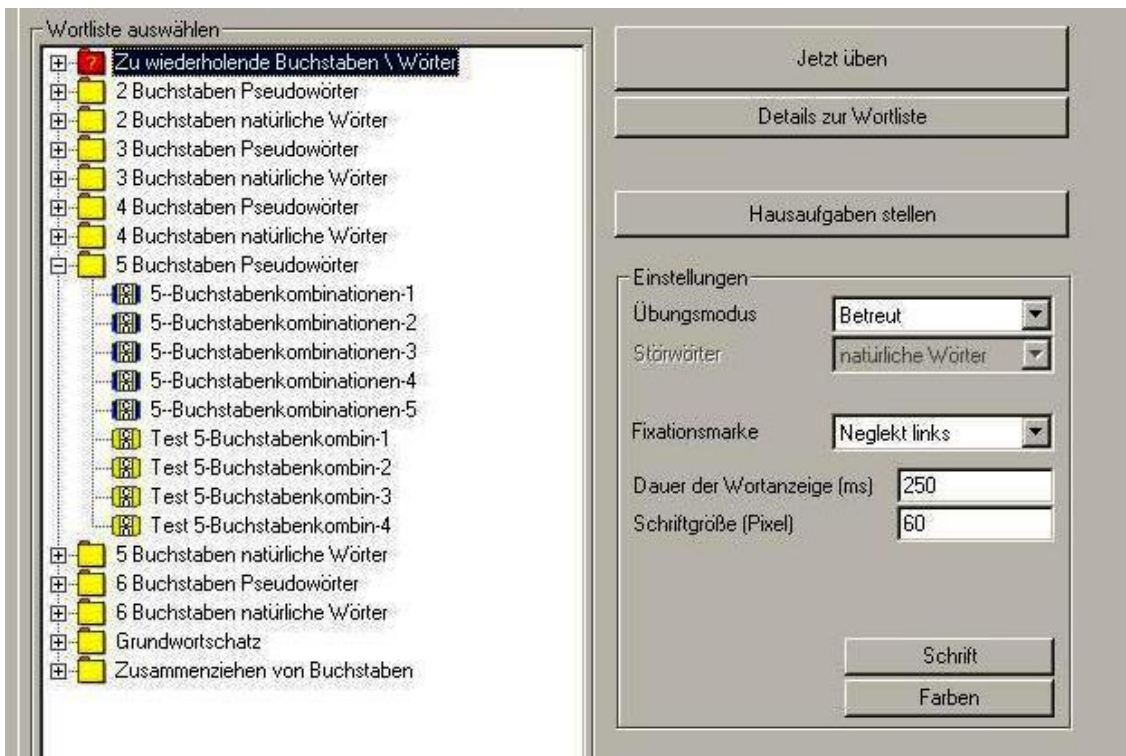
- Fähigkeit des Simultanerkennens (Feststellung der Größe des Aufmerksamkeitsfeldes)
- Fixationszeit (Darbietungszeit der Buchstaben bis zum Erkennen)
- Phonemabrufzeit

Weiters wird auf die Augenbewegungen und sonstige Auffälligkeiten geachtet, etwa

- die Blicksprünge nach rechts
- Regressionen (Augen springen im Text zurück)
- richtige Buchstabenfolge erlesen, falsche Lautfolge wiedergeben
- Erbuchstabieren
- flüsterndes Vorsprechen – lautes Aussprechen

Gewöhnlich ist es bei Kindern in der Sekundarstufe nicht mehr erforderlich, aber auch die Fähigkeit zum Unterscheiden von Buchstaben kann an den Beginn der Diagnose gestellt werden.

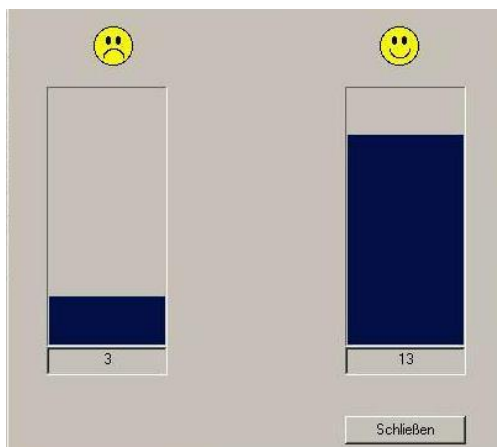
Bei der Überprüfung des Simultanerkennens werden dem Kind Pseudowörter einer bestimmten Länge (z.B. 4 Buchstaben) dargeboten. Das Programmpaket bietet verschiedene Listen von 1 – 6 Buchstaben an. Das Kind liest das Wort auf dem Bildschirm laut vor, die Betreuungsperson kontrolliert und gibt per Tastendruck an, ob das Wort richtig oder falsch gelesen wurde.



Bei mehreren Fehlern wird entweder die Anzahl der Buchstaben reduziert, oder aber die Dauer der Wortanzeige verändert. Diese ist einstellbar – sie soll in der Regel 250 Millisekunden (ms) betragen. Schafft das Kind die Aufgabe in der vorgegebenen Zeit nicht, so wird die Zeit in Schritten von jeweils 50 ms erhöht. So wird die individuelle Darbietungszeit eruiert. Liegt sie über der Vorgabe, wird in der Leseförderung auf diesem Level trainiert, und bei Erfolg schrittweise wieder um jeweils 50 ms reduziert, bis die Erfassung bei 250 ms möglich ist.

Ein Übungsdurchgang beinhaltet 20 Wörter. Nach Beendigung des Durchganges erscheint in der Übersicht die Prozentzahl der richtigen und falschen Antworten des Kindes. Sie soll eine Erfolgsquote von 90 – 100% zeigen, bevor auf der nächsthöheren Stufe geübt wird.

Auf diese Weise findet man die Blickspanne des Kindes heraus. Diese ist von großer Bedeutung, da in der Abfolge von Blicksprüngen Fehler passieren können (zu große Blicksprünge – Buchstaben werden ausgelassen/zu kleine Blicksprünge – Buchstaben werden wiederholt).



Nach Aussage von DDr. Werth (s. Literaturangaben) sind 70 – 75 % aller Leseschwächen im Bereich der Segmentierung angesiedelt. Ein Schwerpunkt des Programmes stützt sich daher auf diesen Bereich.

Bei der Phonemabrufzeit wird die Zeit gemessen, die vom Beginn der Darbietung bis zur Aussprache des Wortes verstreicht. Mit der

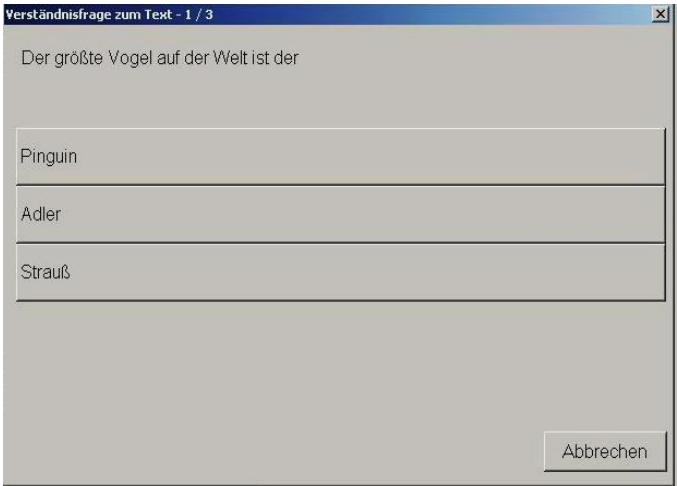
Rekorderfunktion des Programmes und einem Mikrofon (bzw. Head-Set) ist dies möglich.

Manche Lesefehler entstehen, weil das Kind das Wort ausspricht, bevor es richtig gelesen wurde. Per Tastendruck kann ein Zeitraum eingestellt werden (z. B. 1 Sekunde), nach dem ein Signal ertönt. Das Kind darf das dargebotene Wort erst nach dem Signalton aussprechen. In der Förderung wird wieder erst mit dem „verzögerten Aussprechen“ geübt, diese Verzögerung wird schrittweise reduziert, bis ein Lesen in passendem Tempo erreicht wird.

Die Wörter werden in 60-Punkt-Größe dargeboten (die Größe ist veränderbar). Hilfestellung zum Lesen bietet der Fixationspunkt, der bei jedem Wort in der Mitte farbig hinterlegt ist. Je nach Lesefortschritt kann auch die Färbung des Fixationspunktes stufenweise aufgehellt werden, bis sie völlig verschwunden ist.

Die farbige Markierung finden wir auch in den Lesetexten. Die Größe der Blickspanne wird manuell eingegeben und das Programm hinterlegt die Wörter des Lesetextes in der entsprechenden Länge farbig. Auch auf das Lesetempo wird Rücksicht genommen – je nach Eingabe springt der Farbbalken im entsprechenden Tempo weiter, und das Kind liest den Text mit individueller Segmentierung und in der eigenen Geschwindigkeit. Dabei ist auf Richtigkeit vor Schnelligkeit zu achten.

Was die Lesetexte betrifft, so sind viele im Programm angelegt, wobei besondere Achtsamkeit auf Lauttreue gelegt wurde. Sie sind vor allem für jüngere Kinder geeignet. Allerdings ist es möglich, Texte selbst einzugeben, bzw. als entsprechendes Dokument gespeichert per Tastendruck einzufügen, sodass die eigenen Texte vom Programm genauso wie jeder vorhandene Text segmentiert und farbig hinterlegt werden können.

<p>Warum ist ein Vogel ein Vogel?</p> <p>Überall gibt es Vögel. In Bäumen und in Büschen, an Bachufern, am Boden und in der Luft. Sie fliegen, singen, locken, baden und bauen Nester. Woher wissen wir, dass ein Vogel ein Vogel ist? Was macht ihn zum Vogel? Ist er ein Vogel, weil er fliegt? Eine Fliege fliegt. Auch Schmetterlinge, Marienkäfer, Libellen und Bienen fliegen. Doch sie sind alle keine Vögel. Es sind Insekten. Und was ist das, was da mitten in der Nacht umherfliegt? Es ist kein Insekt.</p>	
--	--

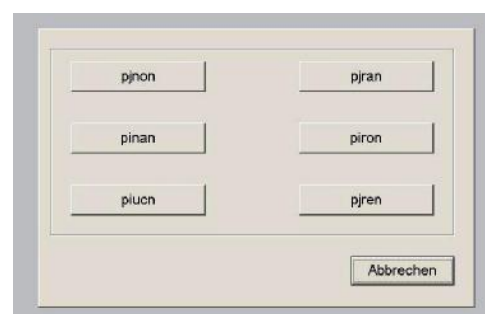
Individualisierung, gerade in der Leseförderung wichtig, ist mit celeco auf mehreren Ebenen möglich:

- wichtige Einstellungen sind veränderbar, etwa die Schriftgröße, die Hintergrundfarbe, die Länge der Durchgänge (beliebig viele Buchstaben, bzw. Wörter), die Lesegeschwindigkeit bei den Texten, die Darbietungszeit ...

- Lese- und Rechtschreibtraining mit eigenen Fehlerwörtern, einmal als Datei eingegeben und gespeichert
- Hausübungsfunktion (wenn das Kind zu Hause über eine celeco-Einzelplatzlizenz verfügt, oder aber auf einem für das Förderkind zugänglichen Schul-PC mit der Schullizenz)



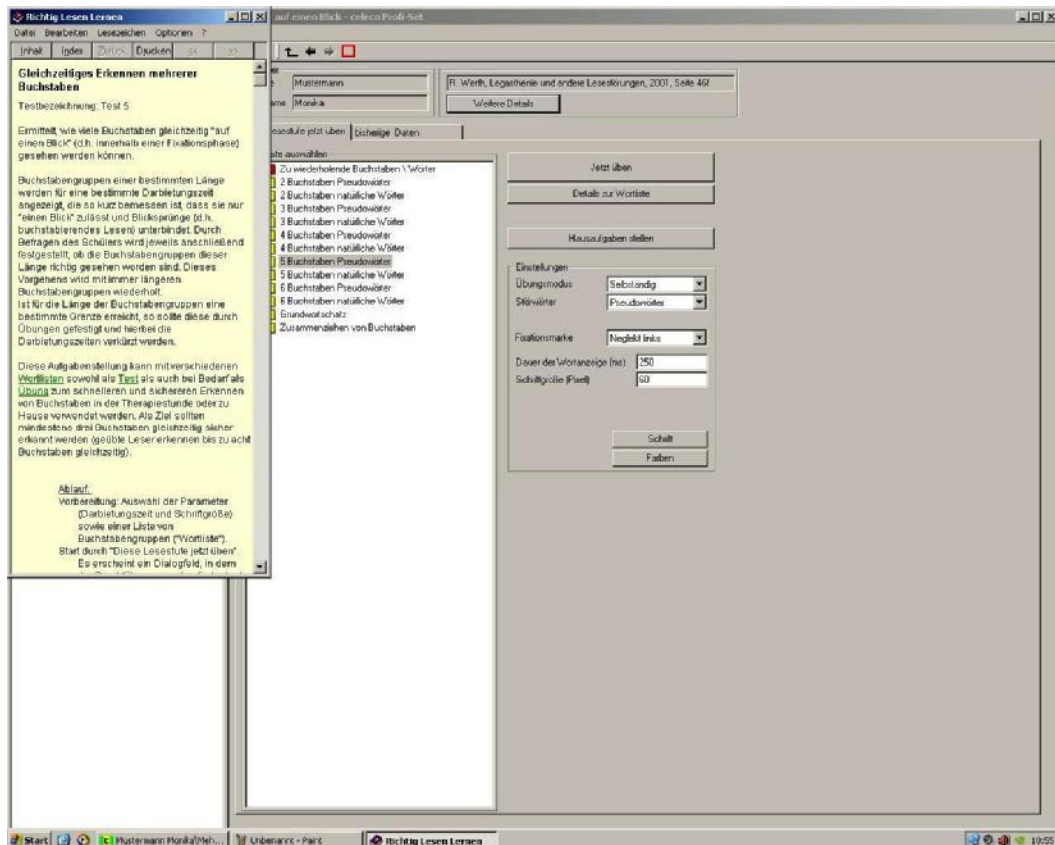
- abwechslungsreiche Trainingsmöglichkeiten mit unterschiedlichen natürlichen oder Pseudowörtern
- Training entweder betreut, oder selbständig (gelesenes Wort im multiple-choice-Modus bestimmen, oder aber gelesenes Wort selbst schreiben)



Jene Gegebenheiten ermöglichen es, für jedes Kind die passenden Einstellungen zu finden – diese sind gespeichert, nachdem Schüler/innen (oder auch Klassen/Leistungsgruppen) im Programm namentlich eingegeben sind. Das Programm zeichnet darüber hinaus auch die einzelnen Übungseinheiten mit Datum, gewählten Übungen und Ergebnisse auf. Diese Aufzeichnungen ermöglichen es einem/einer Betreuer/in auch, innerhalb kurzer Zeit auf bestimmte Fehlerhäufungen aufmerksam zu werden und diese dann gezielt zu bearbeiten.

Bei Kindern ist celeco aus vielen Gründen beliebt:

- PC ist als Lerninstrument attraktiv
- kurze Übungseinheiten
- Lernen am Limit (keine Unterforderung, keine Überforderung)
- sofortige Rückmeldung nach jeder Übung mit richtig/falsch-Skala
- selbständiges Arbeiten möglich
- störende Buchstaben, Textteile oder Farbhintergrund können je nach Fortschritt gedimmt werden



Durch die unterrichts-parallelen Förderung werden die Kinder nicht mit einem zusätzlichen Termin belastet, sie sehen diese Form als Privileg an (aus dem Unterricht weggehen zu dürfen) und nicht als Makel.

Die klare Struktur erleichtert das Arbeiten mit dem Programm. Es sind weder unnötige Grafiken noch bewegte Animationen enthalten, die ein leseschwaches Kind ablenken würden. Generell muss angemerkt werden, dass auch ungeübte PC- User gut mit celeco zurechtkommen. Übungen und Vorgehensweise sind genau erklärt und auf Tastendruck abrufbar. Im Handbuch sind neben der Anleitung zum Arbeiten auch Tipps und konkrete Fallbeispiele angegeben.

Daneben ist es empfehlenswert, DDr. R. Werths Buch „Legasthenie und andere Lesestörungen“ zu lesen, weil es Einblicke vermittelt, einerseits in die Mechanismen, die für das Lesen entscheidend sind, andererseits in die Möglichkeiten von Diagnose und Behandlung.

Noch genauer wird die Vorgangsweise beim Arbeiten mit dem Programm in Anja Klisches Buch „Leseschwächen gezielt beheben“ erklärt.

Selbstverständlich hängt der Erfolg vom Einsatz des jeweiligen Kindes ab, allerdings sind die meisten Förderkinder hoch motiviert und schaffen es innerhalb von 2 – 3 Monaten, die Defizite aufzuholen und an altersgemäße Leistungen anzuschließen. Die kleinen Erfolge spornen an und führen schnell zu großen Fortschritten. Allerdings ist es für Betreuer/innen recht deutlich festzustellen, wenn ein Kind seine täglichen Übungseinheiten kaum oder gar nicht ernst nimmt. Die Rückmeldung ergeht in erster Linie an das Kind, doch auch die Eltern werden von Zeit zu Zeit informiert. Ebenso ist es von Nutzen, mit Kolleg/innen, die das Leseförderkind unterrichten, Kontakt zu halten, Fortschritte oder Defizite zu kommunizieren. Gelegentlich müssen einzelne Kolleg/innen für leseschwache Kinder sensibilisiert werden, was lesetechnische Grundlagen betrifft, etwa Buchstabengröße und –entfernung, Zeilenabstand, Übersichtlichkeit von Texten und Arbeitsblättern, oder aber das laute Vorlesen vor der Klasse, was für leseschwache Kinder oft ein großes Problem darstellt.

Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass bei den geförderten Kindern nicht nur die Leseleistung verbessert, sondern dementsprechend auch das Selbstbewusstsein gesteigert wird – plötzlich lesen auch diese Kinder ohne Scheu laut vor der Klasse. Stichprobenartige Überprüfungen, die wir mit den Förderkindern in zeitlichen Abständen von drei Monaten bis zu einem Jahr nach der Förderung machen, haben gezeigt, dass die erworbenen Leistungen beibehalten, bzw. im altersgemäßen Schnitt weiterentwickelt wurden.

Viele Mängel und Leistungsdefizite werden wir als Lehrer/innen nicht beheben können. Aber es ist möglich, mit einfachen Mitteln große Erfolge zu erzielen. In der Arbeit mit celeco habe ich, wie viele Kolleg/innen, die ebenfalls mit diesem Programm arbeiten, genau diese Erfahrung gemacht.

Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, dass der Wirkungsgrad von celeco über das Lesen hinausgeht, da es die Selbstkompetenz der Schüler/innen steigert. Meiner Meinung nach stellt es ein wichtiges Element zur Individualisierung und Differenzierung dar und kann daher in den Förderkonzepten der Schule eine zentrale Rolle spielen.

Adressen und Literatur:



www.celeco.de

Klische, Anja: Leseschwächen gezielt beheben

Individuelle Diagnose und Therapie mit dem Programm celeco,
Tectum Verlag, 2007, ISBN 978-3-8288-9317-7



DDr. Werth, Reinhard: Legasthenie und andere Lesestörungen

Wie man sie erkennt und behandelt, Verlag C. H. Beck, München
(2. aktualisierte Auflage 2003) ISBN 3-406-45962-5

Beispiele zur differenzierten Leseerziehung – Lesespiele

Autorinnen:

HOLⁱⁿ Beatrix Krasa

SLⁱⁿ Sabine Krispel-Eder

Jakob Thoma Mittelschule, Mödling

Textpuzzle

Vorbereitung

Ein Buchausschnitt wird in so viele Teile zerschnitten, wie Schüler/innen in der Gruppe sind.

Durchführung

Die Schüler/innen lesen ihren Textteil mehrmals leise. Wer glaubt, den Anfang der Geschichte gefunden zu haben, liest ihn sodann laut vor. Wer glaubt, den daran anschließenden Textteil in Händen zu haben, liest diesen laut vor. So geht es weiter bis zum Ende der Geschichte. Bei Uneinigkeit kann entweder die Spielleiterin/der Spielleiter, eine Schülerin/ein Schüler, die/der den Text kennt, oder gar der Originaltext als „Schiedsrichter“ fungieren.

Klappentext und Titel

Vorbereitung

Auf eine Karte werden der Titel und der Autor eines Buches geschrieben. Auf eine zweite Karte kommt der Klappentext in Kurzform.

Durchführung

Zwei Gruppen werden gebildet. Die eine erhält die Karten mit dem Titel, die andere jene mit dem Klappentext. Eine Schülerin/ein Schüler der ersten Gruppe liest den Klappentext vor. Wer von der anderen Gruppe den dazu passenden Titel auf ihrer/seiner Karte hat, sucht nun mit seiner Partnerin/seinem Partner das entsprechende Buch in den Regalen – und sie vergleichen. Zum Schluss werden die Bücher mit Hilfe der Karten vorgestellt (Titel und Klappentext).

Varianten

- Mit den Kartenpaaren (Titel und Klappentext) kann auch in Einzel- oder Partnerarbeit Memory gespielt werden.
- Schüler/innen können über den Inhalt des Klappentextes diskutieren, ihn, wenn das Buch bekannt ist, auch umschreiben ...

Hinweis

Die Bücher, zu denen die Karten geschrieben wurden, sollten in der Klasse oder Bücherei stehen.

Dieses Spiel ist besonders geeignet, neue Bücher schmackhaft zu machen!

Bingo-Lesen

Die Schüler/innen erhalten ca. 6–8 Kärtchen, auf denen Begriffe oder Wendungen stehen, die in der Geschichte vorkommen. Sie sollen beim Vorlesen darauf achten, dass sie diese Wörter und Wendungen aus der Erzählung heraushören.

Aufgaben

- Legt eure Kärtchen offen vor euch hin.
- Hört beim Vorlesen der Geschichte, wann eure Kartentexte vorkommen, und legt die Karten in der Reihenfolge des Geschichtsverlaufs hin.
- Wer seine letzte Karte hinlegen kann, darf „Bingo“ rufen – damit ist für sie/ ihn das Spiel erfolgreich abgeschlossen.
- Das Spiel ist zu Ende, wenn die Geschichte fertig ist: Wem bleiben Karten übrig?

Wer bin ich?

Vorbereitung

Auf Karten werden die Namen der „Helden“ (Hauptfiguren) von Büchern geschrieben, die sicher allen Mitspieler/innen bekannt sind. Man braucht für alle Mitspieler/innen eine Karte.

Durchführung

Jedem Kind wird eine Karte auf den Rücken geklebt. Die Mitspieler/innen versuchen nun, von den anderen zu erfragen, wer sie denn laut Schild auf ihrem Rücken wohl sind. Das wird ihnen aber nicht leicht gemacht, denn die Gefragten geben nur umschreibende Antworten. Erst später werden helfende Hinweise gegeben, doch niemals darf der Name verraten werden! Wer glaubt, den Namen zu kennen, wendet sich an die Spielleiterin/den Spielleiter, die/der diesen bestätigt – oder das Kind weiter auf Nachforschung schickt. Doch jedes Kind, das seinen „Namen“ bereits kennt, darf den verbliebenen „Namensforschern“ helfen.

Varianten

- Auf den Karten stehen nur Namen von Märchenfiguren.
- Auf der Rückseite der Karten steht ein Textausschnitt aus dem Buch (Märchen), dem die Figur auf der Karte entnommen worden ist. Auf die Frage „Wer bin ich?“ lesen die Schüler/innen als Antwort einen Satz aus dem Textausschnitt vor. Spätestens dann, wenn sie/er alle Sätze gehört hat, wird die Besitzerin/der Besitzer der Karte wissen, wer sie/er ist!

Wanderlesen

Vorbereitung

Im Raum sind Texte auf den Tischen aufgelegt. CD-Abspielgerät

Durchführung

Die Schüler/innen gehen zur Musik durch den Raum. Bei Musikstopp bleibt jede/jeder bei einem Text stehen und liest diesen Text, bis wieder Musik ertönt. Beim nächsten Musikstopp liest sie/er weiter, wo sie/er vorher aufgehört hat. Zuletzt erzählt man in der Gruppe die Geschichte

Textbeispiele: Giftige Tiere

Dies Übung ist auch mit Lesebüchern möglich.

Gefährliche Tentakel

Seeanemonen, Quallen und Korallen sind einfach gebaute Wassertiere, die alle zu einem Stamm gehören. Gemeinsame Merkmale sind eine einzige Körperöffnung, durch die sowohl Nahrung aufgenommen wird als auch Abfallprodukte abgegeben werden, sowie ein Tentakelring um diese Öffnung. Die Größe reicht von kleinen, nur 5 mm große Polypen, bis zu

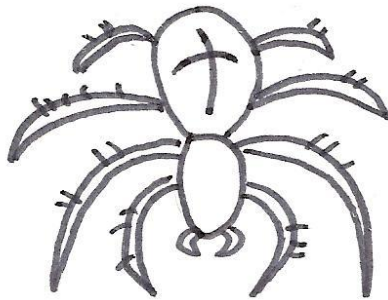
riesigen Quallen mit einem Körperdurchmesser von über 2 m.

Alle diese weichen Lebewesen besitzen wirkungsvolle Mittel zur Selbstverteidigung und zum Beutefang: Ihre Tentakel sind mit schmerzenden Nesselkapseln ausgestattet. Diese winzigen Waffen enthalten Kapseln mit einem aufgewickelten Faden und einem Giftröpfchen. Werden sie durch Berührung aktiviert, so injizieren tausende solcher Nesselkapseln ihr Gift in den Körper des Opfers.



Gefahr auf acht Beinen

Der bloße Anblick einer Hausspinne ist für viele Menschen erschreckend. Diese Spinnenangst, die so genannte Arachnophobie, ist jedoch völlig unbegründet. Die meisten Spinnenarten sind harmlos, ja sie sind sogar sehr nützlich, da sie viele schädliche Insekten vertilgen. Es gibt aber auch einige Spinnen, deren Gift Menschen töten kann. Das Gift wird in Drüsen erzeugt, die sich in oder kurz hinter den Giftklauen befinden, und beim Biss der Spinnen injiziert. Meistens benützen die Spinnen ihr Gift nur, um größere Beutetiere zu überwältigen, die ihnen körperlich überlegen sind. Es bleibt jedoch rätselhaft, warum Spinnen wie die „Schwarze Witwe“ ein Gift besitzen, das selbst Menschen töten kann.



Schwanz mit Stachel

Ameisen und Skorpione besitzen kräftige Kiefer, mit denen sie ihre Beute zerkleinern. Damit können sie auch größeren, weichhäutigen Tieren - und auch Menschen - unangenehme Schmerzen zufügen. Die meisten Ameisen spritzen ihr Gift mit dem Hinterteil in eine Wunde, die sie mit den Kiefern gerissen haben; einige Ameisenarten injizieren ihr Gift auch mittels eines Stachels. Skorpione, die alle einen Stachel besitzen, sind in vielen tropischen Ländern eine große Gefahr. Die Giftdosis eines Skorpions kann für einen Menschen tödlich sein, doch greifen nur etwa 5% aller Skorpionarten Menschen an. Seine Angewohnheit, sich in Wohnungen zu verstecken, macht den Skorpion besonders gefährlich.



Was ist Gift?

Ein Gift ist ein Stoff, der einen lebenden Organismus tötet oder schädigt. Die Wirkung der Chemikalien, aus denen sich Gifte zusammensetzen, ist sehr unterschiedlich. Manche verursachen nur leichten Schmerz, andere sind sofort tödlich. Giftige Tiere haben die Menschen seit jeher in ihren Bann gezogen. Manche Tiere warnen vor ihrer Giftigkeit durch intensive Färbung oder Musterung; andere dagegen sind kaum zu sehen, und genau das macht sie so gefährlich. Es gibt zwei Arten von Gifttieren: Zum einen Tiere, deren Körper Giftstoffe enthalten und Vergiftungserscheinungen hervorrufen, wenn sie gefressen werden; zum anderen Tiere, die die Giftstoffe in Giftdrüsen erzeugen und zum Nahrungserwerb oder zur Verteidigung einsetzen, meistens mit Hilfe von Stacheln, Dornen, Haaren oder spitzen Zähnen.



Giftige Fänge

Schlangen sind ausnahmslos Fleischfresser. Da sie keine Gliedmaßen besitzen, können sie ihre Beute nicht niederhalten. Stattdessen haben viele Schlangen jedoch Gifte, mit denen sie ihre Opfer lähmen oder töten. Schlangen können lange Zeit ohne Nahrung auskommen. Wenn sie ein Tier fangen, müssen sie es ganz verschlingen. Durch Lähmen oder Töten der Beutetiere besteht während des langwierigen Schluckprozesses keine Gefahr, dass die Schlangen vom Beutetier verletzt werden. Schlangengift ist eigentlich abgewandelter Speichel. Es ist in Drüsen gespeichert und wird durch Giftzähne, auch Fänge genannt, in den Körper der Beute injiziert. Das Gift der meisten Schlangen reicht zwar für große Tiere aus, ist aber zu schwach, um einen Menschen zu töten.



Bienen und Wespen

Soziale Insekten wie Bienen oder Wespen leben in großen Staaten. Ein Honigbienenstaat, in dem meist eine gut organisierte Arbeitsteilung herrscht, besteht aus weiblichen Arbeiterbienen, männlichen Drohnen und einer fortpflanzungsfähigen Königin. Honigbienen ernähren sich von Blütenpollen und -nektar, daher benützen sie ihre Stacheln nur zur Verteidigung. Wespen füttern ihre Jungen mit Insekten und setzen die Stacheln zum Beutefang ein. Vielen Menschen macht ein Bienen- oder Wespenstich nichts aus, da nur eine geringe Giftmenge injiziert wird, durch die eine kleine Schwellung entsteht. Bei allergischen Menschen jedoch kann ein Stich zu Erstickenanfällen führen.



Stiche unter Wasser

In den Meeren wimmelt es von Fischen, Krustentieren und anderen wirbellosen Tieren, unter denen sich einige bedrohliche Räuber befinden. Um nicht selbst gefressen zu werden, setzen manche Meerestiere starke Gifte ein, die sie oft mittels spitzer Stacheln injizieren. Leider werden aber nicht nur ihre eigentlichen Feinde zum Opfer, sondern auch Menschen, die einfach nur schwimmen oder tauchen. Die Gifte von Meerestieren sind besonders gefährlich, da Fische darauf nicht so stark reagieren wie Menschen. Außerdem können Stiche selbst nach gewissenhafter Reinigung mit Bakterien infiziert sein, was zu lang anhaltenden Geschwüren führen kann.



Sachtexte lesen

Die Entwicklung der Lebewesen

8. Schulstufe

Autorin:

Dipl. Päd. ⁱⁿ Martina Hamelbach, MA

Hauptschullehrerin

Neue Wiener Mittelschule 2, Max Winter Platz

Pädagogische Hochschule des Bundes in Wien

Sachtexte lesen

Sachtexte effizient zu lesen, stellt für Schüler/innen oft eine große Herausforderung dar, da sie nicht über Fähigkeiten und Strategien verfügen, den zu lesenden Text zu verstehen und die wichtigen Informationen zu entnehmen.

Die 5-Schritte-Lesemethode nach H. Klippert (1994) ermöglicht es den Schüler/innen Texte so durchzuarbeiten, dass sie den Inhalt besser verstehen und behalten können.

Sie setzt sich aus 5 aufeinanderfolgenden Schritten zusammen:

- **Überfliegen:**
Einen Überblick über Inhalt und Aufbau des Textes verschaffen.
- **Fragen an den Text richten:**
Fragen an den Text stellen, auf die er möglicherweise Antworten bietet. Neben Inhaltsfragen werden hier auch Fragen wie „Wozu brauche ich den Text?“ „Welche Fragen kann ich mit seiner Hilfe beantworten?“ gestellt.
- **Gründlich lesen:**
Wichtige Textstellen werden markiert, der Text wird vertiefend gelesen.
- **Zusammenfassen:**
Abschnittsweise wird der Text zusammengefasst und mit eigenen Worten wiedergegeben. Informationen müssen dabei gewichtet werden.
- **Den Gesamttext wiederholen:**
Die Gesamtwiederholung begünstigt die Konzentration auf wesentliche Inhalte im Text.

(vgl. http://www.ig-lesen.at/files/element/file_download/5_schritt_lesemethode_1.pdf)

Die 5-Schritte-Lesemethode stellt gezieltes Methodentraining dar. Jeder einzelne Schritt muss mit unterschiedlichsten Textangeboten trainiert und verinnerlicht werden.

Die nachfolgenden Arbeitsblätter wurden in Anlehnung an diese Methode entwickelt und in der Praxis erprobt. Die einzelnen Schritte müssen aufbauend trainiert und verinnerlicht werden.

Hinweise für den Einsatz im Unterricht

Die einzelnen Teilschritte der 5-Schritte-Lesemethode wurden adaptiert und nach Schwierigkeitsstufen differenziert aufbereitet.

Ausgangspunkt stellt ein Sachtext (im Beispielsfall aus einem Biologiebuch) dar, zu dem verschiedene Aufgabenstellungen angeboten werden, die zum Ziel haben, die wichtigsten Informationen des Textes zu erkennen und zusammenzufassen bzw. zu visualisieren.

Jeder Teilschritt wurde isoliert von den anderen an verschiedenen Texten – anfangs durch Anleitung der Lehrerin/des Lehrers – geübt. Erst dann können alle Aufgabenstellungen gemeinsam an einem Text gelöst werden.

Eine Differenzierungsmöglichkeit besteht durch den Anforderungsgrad der verschiedenen Aufgabenstellungen.

Level 😊	einfach
Level 😊 😊	mittel
Level 😊 😊 😊	schwierig



Die Entwicklung der Lebewesen

Evolution

Früher glaubte man, dass alle Lebewesen einmal entstanden sind und sich danach nicht mehr verändert haben.

Aufbauend auf das Wissen vieler Generationen von Forschern und durch Anregungen von Geologen begründete der Brite und Naturforscher Charles Darwin die heute noch gültige Abstammungslehre. 1859 veröffentlichte er sein Buch „Über die Entstehung der Arten durch natürliche Auslese“. In dieses Buch begründet er die Entwicklung der verschiedenen Arten.

Die Abstammungslehre besagt, dass sich Tiere und Pflanzen immer weiter entwickeln. Die Arten, die wir heute kennen, haben sich erst im Laufe vieler Jahrillionen im Wechselspiel mit ihrer Umwelt entwickelt. Zwischen den Lebewesen und der Natur herrscht eine ständige Konkurrenz um Lebensraum und Nahrung. Jene Tiere, die an die jeweiligen Umweltbedingungen am besten angepasst sind, erbeuten die meiste Nahrung und bringen die meisten Nachkommen hervor. Weniger angepasste Tiere leiden unter Nahrungsmangel und sterben im Laufe der Zeit aus. Die Natur betreibt also eine Art Auslese der besser angepassten Lebewesen.

Die Ursachen der Evolution liegen nach Darwin in:

•

Darunter versteht man die Veränderung des Erbgutes. Durch Mutation hervorgerufene Veränderungen bei Lebewesen werden bei der Fortpflanzung auf die Nachkommen vererbt. Wenn sich im Laufe der nächsten Generationen die veränderten Nachkommen, weil sie besser angepasst sind, behaupten, so verdrängen sie Arten, die diese Mutation nicht haben. Beispielsweise kann sich eine braune Amsel besser vor ihren Feinden verstecken, als eine weiße Amsel.

•

Darunter versteht man die natürliche Auslese durch die Umweltbedingungen. Beispielsweise werden gut getarnte Krebsarten am Sandstrand nicht von ihren Fressfeinden gesehen und überleben daher.

•

Darunter versteht man die Trennung der neuen Formen von den Ausgangsformen. Das bedeutet, dass beispielsweise eine gute Tarnung verloren gehen würde, wenn sich die von der Natur bevorzugten Individuen immer wieder mit der Ausgangsform vermischen würden, wenn sie sich nicht isolieren würden.

(Quelle: Hännl, Kopeszki, Tezner: Welt des Lebens 3, Leykam)

LEVEL



(Quelle: <http://www.salford.ac.uk/news/details/825>)



Schlüsselbegriffe markieren

Markiere im Textabschnitt folgende Begriffe:

- Charles Darwin
- 19. Jahrhundert
- Abstammungslehre
- Pflanzen und Tiere
- Selektion, Mutation, Isolation
- Entstehung neuer Arten

Fragen stellen

Kreuze die richtige Antwort an!

Wie heißt der Begründer der Abstammungslehre?

- Charles Chaplin
- Charles Darwin
- Charles Prince

Was besagt die Abstammungslehre?

- Alle Äste eines Baumes wachsen aus einem Stamm.
- Alle Arten von Tieren und Pflanzen haben sich im Laufe von Jahrmillionen durch ein Wechselspiel mit ihrer Umwelt entwickelt.
- Alle Tiere und Pflanzen machen keine Entwicklung durch.

Was geschieht mit Lebewesen, die bessere Eigenschaften haben?

- Sie setzen sich durch.
- Sie sterben aus.
- Sie schließen sich zu Gemeinschaften zusammen.

Wie heißen die Ursachen für die Evolution?

- Mitation, Selektion und Isolation
- Mutation, Selektion und Isolation
- Mutation, Siliktion und Isolation

Gliedern - siehe Text- und Arbeitsblatt zum Gliedern des Textes

Ordne die Überschriften an der passenden Stelle deines Textes zu:

- Isolation
- Die Entwicklung der Lebewesen
- Charles Darwin und die Abstammungslehre
- Mutation
- Selektion

Exzerpieren

Kreuze richtig an und schreibe dann die so entstandenen Sätze ab!

So erhältst du eine Zusammenfassung des Textes.

- Charles Dukin
- Charles Dewin
- Charles Darwin

war der Begründer der Abstammungslehre.

Die Abstammungslehre besagt, dass

- ... sich alle Arten von Tieren und Pflanzen im Laufe von Jahrtausenden durch ein Wechselspiel mit ihrer Umwelt entwickelt haben.
- ... Mensch und Tier den gleichen Ursprung haben.
- ... das Tier vom Menschen abstammt.

Lebewesen mit für ihre Umwelt günstigen Eigenschaften ...

- ... setzen sich durch.
- ... sterben aus.
- ... sind für die Weiterentwicklung nicht von Bedeutung.

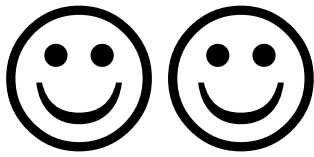
Die Ursachen für die Evolution liegen ...

- ... nur in der Isolation – der Trennung der neuen Formen von den Ausgangsformen.
- ... Mutation, Selektion und Isolation
- ... nur in der Selektion - der natürlichen Auslese durch Umweltbedingungen.

Visualisieren (in der Form eines Mindmaps)

Fülle das Mindmap mit den entsprechenden Informationen aus dem Text!

Textblatt für Level



und



(Quelle: <http://www.salford.ac.uk/news/details/825>)

Die Entwicklung der Lebewesen

Evolution

Früher glaubte man, dass alle Lebewesen einmal entstanden sind und sich danach nicht mehr verändert haben. Aufbauend auf das Wissen vieler Generationen von Forschern und durch Anregungen von Geologen begründete der Brite und Naturforscher Charles Darwin die heute noch gültige Abstammungslehre. 1859 veröffentlichte er sein Buch „Über die Entstehung der Arten durch natürliche Auslese“. In dieses Buch begründet er die Entwicklung der verschiedenen Arten. Die Abstammungslehre besagt, dass sich Tiere und Pflanzen immer weiter entwickeln. Die Arten, die wir heute kennen, haben sich erst im Laufe vieler Jahrillionen im Wechselspiel mit ihrer Umwelt entwickelt. Zwischen den Lebewesen und der Natur herrscht eine ständige Konkurrenz um Lebensraum und Nahrung. Jene Tiere, die an die jeweiligen Umweltbedingungen am besten angepasst sind, erbeuten die meiste Nahrung und bringen die meisten Nachkommen hervor. Weniger angepasste Tiere leiden unter Nahrungsmangel und sterben im Laufe der Zeit aus. Die Natur betreibt also eine Art Auslese der besser angepassten Lebewesen.

Die Ursachen der Evolution liegen nach Darwin in:

- **Mutation:** Darunter versteht man die Veränderung des Erbgutes. Durch Mutation hervorgerufene Veränderungen bei Lebewesen werden bei der Fortpflanzung auf die Nachkommen vererbt. Wenn sich im Laufe der nächsten Generationen die veränderten Nachkommen, weil sie besser angepasst sind, behaupten, so verdrängen sie Arten, die diese Mutation nicht haben. Beispielsweise kann sich eine braune Amsel besser vor ihren Feinden verstecken, als eine weiße Amsel.
- **Selektion:** Darunter versteht man die natürliche Auslese durch die Umweltbedingungen. Beispielsweise werden gut getarnte Krebsarten am Sandstrand nicht von ihren Fressfeinden gesehen und überleben daher.
- **Isolation:** Darunter versteht man die Trennung der neuen Formen von den Ausgangsformen. Das bedeutet, dass beispielsweise eine gute Tarnung verloren gehen würde, wenn sich die von der Natur bevorzugten Individuen immer wieder mit der Ausgangsform vermischen würden, wenn sie sich nicht isolieren würden.

(Quelle: Hännl, Kopeszki, Tezner: Welt des Lebens 3, Leykam)

LEVEL



(Quelle: <http://www.salford.ac.uk/news/details/825>)

Schlüsselbegriffe markieren

Markiere im Textabschnitt 5 Begriffe, die die von Charles Darwin begründete Abstammungslehre erklären!

Fragen stellen

Beantworte die folgenden Fragen!

- Wie heißt der Begründer der Abstammungslehre?
- Wie heißt das Buch, das er geschrieben hat?
- Was besagt die Abstammungslehre?
- Was bedeutet Mutation?
- Was bedeutet Selektion?
- Was bedeutet Isolation?

Gliedern – siehe Textblatt „Die Entwicklung der Lebewesen“

Gliedere den Text in drei Abschnitte, indem du dort eine Linie ziehst, wo ein neuer Abschnitt beginnt!

Ordne nun die folgenden Überschriften an der passenden Stelle zu!

- Ursachen der Evolution
- Die Entwicklung der Lebewesen
- Charles Darwin und die Abstammungslehre

Exzerpieren

Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen!
Die Antworten ergeben eine Zusammenfassung des Textes.

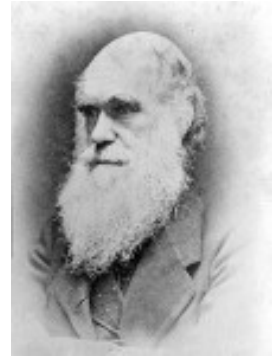
- Wer war der Begründer der Abstammungslehre?
- Der Titel des Buches, das er geschrieben hat, heißt ...
- Erkläre, was die Abstammungslehre aussagt!
- Wie heißen die Ursachen der Evolution?
- Was bedeutet Mutation?
- Was bedeutet Selektion?
- Was bedeutet Isolation?

Visualisieren (in der Form eines Mindmaps)

Erstelle ein Mindmap mit maximal 3 Ästen!

- Charles Darwin
- Abstammungslehre – Aussage
- Ursachen für die Evolution

LEVEL



(Quelle: <http://www.salford.ac.uk/news/details/825>)

Schlüsselbegriffe markieren
Markiere die Schlüsselbegriffe des Textabschnittes!
Fragen stellen
Formuliere maximal 6 Fragen zum Text, deren Antworten die wichtigsten Informationen des Textes enthalten!
Gliedern
Gliedere den Text sinnvoll in Abschnitte und finde passende Überschriften zu den Abschnitten!
Exzerpieren
Fasse den Text in maximal sechs Sätzen zusammen!
Visualisieren (in der Form eines Mindmaps)
Fertige ein Mindmap zum Thema an!

